V. b. b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

52

Mittwoch, 1. Juli 1953 Jahrgang 58

AUS DEM INHALT

Vizebürgermeister Karl Honay:

Die große Stadt

Das Hauptreferat beim XI. Internationalen Städtekongreß, über den wir bereits ausführlich berichteten, hielt Vizebürgermeister Honay, der über die große Stadt, ihre Kraft und ihre Schwächen sprach. Wir glauben, daß seine ungekürzten Ausführungen grundlegende Bedeutung haben und daher für unsere Leser von Interesse sind.

In allen Ländern des Erdballes hat sich in den vergangenen fünfzig Jahren ein sprunghaftes Wachstum der Städte vollzogen. Die Anhäufung von Menschenmassen auf verhältnismäßig kleinem Gebiet ist in einem Ausmaß erfolgt, das man in früheren Zeiten kaum für möglich gehalten hätte. Städte wie London und New York zählen heute mehr Einwohner als viele europäische Staaten.

Diese Entwicklung hat verschiedene Ursachen. Vor allem sind es die besseren Erwerbsmöglichkeiten, die einen dauernden Zuzug aus den Landgemeinden in die Großstädte bewirken. Vielfach empfinden die Arbeiter auf dem Lande die dort bestehenden meist primitiven Lebensbedingungen als drückend und streben der Stadt zu, die ihnen auch mehr kulturelle Möglichkeiten und gesellschaftliche Zerstreuung bietet. Schließlich hat die industrielle Entwicklung wesentlich zum Wachstum der Städte beigetragen. Diese Entwicklung der Städte hat also ökonomische und soziale Ursachen. Diese können nicht willkürlich geändert werden. Sie legen aber den verantwortungsbewußten Kommunalpolitikern eine große Verpflichtung auf. Je größer die Stadt, desto größer die Anforderungen, die von der Bevölkerung an die Verwaltung gestellt werden. Eine gute Trinkwasserversorgung, eine klaglos funktionierende Kanalisation, eine ausreichende Straßenbeleuchtung, moderne Verkehrsmittel, eine hygienische Müllabfuhr und ein den Anforderungen der Neuzeit entsprechender Feuerschutz gehören zu den Einrichtungen, die in allen großen Städten mehr oder weniger zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Dazu kommen die kulturellen Einrichtungen wie Schulen, Theater, Museen und Volksbildungsstätten. Nicht zuletzt muß sich der Stadtverwalter auch der großen Verantwortung bewußt sein, die ihm die kommenden Generationen auferlegen: Eine zielbewußte Stadtplanung gehört heute zu den wichtigsten Aufgaben jeder Großgemeinde. Wir dürfen nicht verschweigen, daß auf diesem Gebiet im vorigen Jahrhundert viel gesündigt wurde; leider sind solche Sünden, die das Antlitz einer Stadt verunzieren, nur in den seltensten Fällen wieder gutzumachen!

Nicht minder große Sorgen bereitet den Großstädten die möglichst reibungslose Bewältigung des Verkehrs. In den Mammutstädten wie London, New York und Paris sind die an Schienen gebundenen Verkehrsmittel bereits aus dem Stadtbild verschwunden. Aber auch dort können die Untergrundbahnen und Autobusse kaum mehr die Verkehrsspitzen bewältigen und wird nach einem Weg gesucht, der zu einem die Bevölkerung befriedigenden Ergebnis führen soll. Ebenfalls wird die rapid zunehmende Automobilisierung des Verkehrs für die Großstädte zu einem ernsten Verkehrsproblem.

Es ist klar, daß in allen Staaten über die Zweckmäßigkeit der Großstädte sehr ernste Betrachtungen angestellt werden. Für und Wider einer kritischen Prüfung zu unterziehen, ist die Aufgabe, die mir diese Tagung zugewiesen hat.

Eines der am meisten gegen die Großgemeinden ins Treffen geführte Argument ist die Behauptung, daß die Einwohner der kleinen Gemeinde mehr Kontakt mit der kommunalen Verwaltung hätten. Es ist interessant, wie einzelne Länder zu dieser Frage Stellung genommen haben.

So meldet der Belgische Städteverband, daß es wohl stimmt, daß der Kontakt zwischen der Verwaltung und den Verwalteten in den kleinen Gemeinden enger ist als in den großen Städten. Es müsse aber dennoch der Vorbehalt gewisser Nachteile gemacht werden. Tatsächlich findet man Rivalitäten von Personen oder Familiengruppen, die es darauf abgesehen haben, die Initiativen und die Versuche auf dem Wege des Fortschrittes zu hemmen. Die Sicht vom eigenen Standpunkt aus trägt sehr leicht den Sieg über die Idee des Gemeinwohls davon.

Der Dänische Städteverband berichtet, daß aber auch in den kleineren Gemeinden der Abstand zwischen dem Bürger und der örtlichen Verwaltung bemerkbar ist.

Von besonderer Bedeutung sind die Versuche der deutschen Städte, für dieses Problem eine halbwegs befriedigende Lösung zu finden. In den deutschen Städten werden bestimmte Aufgaben, die nicht notwendig in der Hand der Gemeindeverwaltung selbst verbleiben müssen, auf andere Vereinigungen übertragen. Das gilt zunächst für das Gebiet des Wohlfahrtswesens, wo schon heute die Wohlfahrtsverbände der verschiedenen Organisationen eine fruchtbare Tätigkeit entfalten; das gilt weiter für das Krankenhauswesen, bei dem neben den kommunalen Krankenhäusern in zahlreichen Fällen Krankenhäuser anderer Träger stehen. Das gilt ferner auch für das Gebiet des Kulturwesens, wo in den verschiedensten Formen private Organisationen ein fruchtbares Betätigungsfeld finden. Zumeist beschränkt sich die Gemeinde in all diesen Fällen auf eine gewisse Koordinierung der Gesamtaufgabe und gegebenenfalls auch auf eine mitunter recht weitgehende finanzielle Förderung.

Daneben wird in manchen Städten der Deutschen Bundesrepublik versucht, besonders sachverständige Vertreter der Bürgerschaft in beratender Form bei bestimmten Aufgaben mitwirken zu lassen. So bestehen beispielsweise in einer Reihe von deutschen Großstädten sogenannte Aufbaukuratorien, in denen Fachleute die Fragen des Aufbaues

Überraschung für die goldenen Hochzeiter

Bei der Ehrung goldener Hochzeiter im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses in der vorigen Woche gab es am ersten Tag für die 53 Jubelpaare, aber auch für die Stadtväter, eine besondere Überraschung. Unter den goldenen Hochzeitern, die zu ihrem Ehrentag eingeladen worden waren, befand sich auch das Paar Edmund und Leopoldine Foltermayer. Der Name wird manchen noch in Erinnerung sein. Das Ehepaar zählte früher zu den beliebtesten Volkssängern. Als Vertreter echten Wienertums unternahmen sie während ihrer Volkssängerlaufbahn, die 1911 begann, Tourneen in die Schweiz und nach Deutschland, wo sie unter anderem in Dresden, Leipzig und Köln mit großem Erfolg auftraten. In Wien waren sie oft in der Urania zu hören. Heute zählt Edmund Foltermayer 75 Jahre, seine Gattin Leopoldine ist 73. Trotzdem wollten sie ihren Dank für die Ehrung ihrer goldenen Hochzeit nicht auf gewöhnliche Weise abstatten, darum sangen und spielten sie dem Bürgermeister, der mit den beiden Vizebürgermeistern Honay und Weinberger, den Stadträten Bauer, Sigmund und Thaller sowie mehreren Bezirksvorstehern bei der Feier anwesend war, mit geradezu jugendlichem Elan einige Lieder vor. Reicher Beifall dankte dem Jubelpaar für seine Darbietungen.

Unter den am 23. Juni geehrten goldenen Hochzeitern befand sich auch ein diamantenes Hochzeitspaar, und zwar Karl und Wilhelmine Jauernig aus dem 2. Bezirk. Mittwoch, den 24. Juni, fand die Ehrung weiterer 61 goldener Hochzeiter und eines diamantenen Paares, und zwar Josef und Franziska Hochmuth aus dem 10. Bezirk, statt; für Donnerstag waren nochmals 65 Hochzeiter in das Rathaus eingeladen.

Bei der Feier, die die Kapelle Faltl und das Gesangsquartett der Feuerwehr der Stadt Wien musikalisch umrahmten, überbrachte Bürgermeister Jonas den Jubelpaaren in herzlichen Worten die Glückwünsche der Stadt Wien. Der Bürgermeister hob in seiner Ansprache hervor, daß die hier versammelten Jubelpaare nach zwei Weltkriegen durch ihr eigenes entschlossenes Verhalten den jungen Menschen von heute ein Beispiel gegeben haben, wie man durch gemeinsame Arbeit selbst mit den größten Schwierigkeiten fertig wird. Er gratulierte den goldenen Hochzeitern auch zu ihren insgesamt 159 Kindern, 107 Enkelkindern und 29 Urenkeln. Persönlich wandte sich Bürgermeister Jonas an das Ehepaar Foltermayer, das er dazu beglückwünschte, daß sie zehntausenden Wienern frohe Stunden der Entspannung als Repräsentanten echter Wiener Volkskunst geboten haben.

der zerstörten Städte beraten und damit der Arbeit der an sich zuständigen Organe der Gemeinde eine gute Grundlage geben. In anderen Städten sind sogenannte Kultursenate entstanden, die auf dem Gebiete der Kulturpflege eine ähnliche Tätigkeit entfalten. Die Erfahrungen, die mit diesen Formen bürgerschaftlicher Mitarbeit gewonnen worden sind, werden allgemein als günstig bezeichnet.

In Großbritannien steht diese Frage gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses, da die großen Verbände der örtlichen Verwaltungsbehörden sich rege über die Reorganisation der Struktur und der Aufgaben der örtlichen Verwaltung beraten. Der Großstädter in England wird oft die kleine Stadt mit dem spöttischen Ausdruck, möchte ich sagen, „kleinstädtisch" abfertigen. Der Kleinstadtbewohner bezeichnet häufig die Verwaltung der großen Stadt als ungelenk, weitschweifig und kostspielig. Keines von beiden ist absolut richtig. Erstens muß man das Kleinstädtische nicht verachten, wenn ihm Begeisterung, Sorgfalt und Aufmerksamkeit geschenkt werden, und das Prinzip ist in beiden Fällen jedenfalls gleich, nur daß in der großen Stadt alles verhältnismäßig größer ist, während im zweiten Fall die Verwaltung einer großen Stadt keineswegs notwendigerweise umständlich oder kostspielig zu sein braucht. In Wirklichkeit ist oft das Gegenteil wahr.

Der französische Bericht sagt, es treffe nur zum Teil zu, daß die kleine Gemeinde einen direkten Einfluß durch ihre Verwaltungsorgane ausüben könne. Der Bürgermeister übt eine direkte Verwaltung aus und wird von seinen Verwalteten als die einzig verantwortliche Person betrachtet. Er hat ein ganz besonders schwieriges Amt, und er muß über besondere Fähigkeiten verfügen, um seine dauernde Gewalt ausüben zu können. Die geringsten Fehler, sagt der französische Bericht, die geringsten Irrtümer, die geringsten Mängel seiner gerechten Handlungsweise erscheinen in der öffentlichen Meinung bald in stark vergrößerter Form. Das Bürgermeisteramt ist ein Glashaus, das dem Blick aller Menschen ausgesetzt ist. Und der Bürgermeister braucht ein gerütteltes Maß Zivilcourage, die oft seltener als militärische Tapferkeit ist.

Aus dem jugoslawischen Bericht ist zu entnehmen, daß dort Volkskomitees, die auf die Dauer von drei Jahren durch direkte Wahl zustande kommen, den dauernden Kontakt mit den Bewohnern pflegen, ob diese sich nun in der Stadt oder im kleinsten Flecken befinden. Dieser Kontakt ist im besonderen in den Wahlversammlungen und bei dem Referendum, wo sich der Wille des Volkes am besten feststellen läßt, gesichert. In diesen Wahlversammlungen wird über sehr wichtige Fragen abgestimmt, wie zum Beispiel Kandidatur, Abberufung und Feststellung der örtlichen Steuersätze.

Der Kanadische Städteverband zeigt beide Seiten des Problems auf. Es heißt in seinem Bericht: „Die umfangreiche und verwickelte Stadtverwaltung verlangte die Anstellung erfahrener Beamter, die eine große technische Befähigung haben und denen bei der Erfüllung ihrer Verwaltungsaufgaben große Handlungsfreiheit gewährt werden muß. Unter diesen Umständen wird die Bürokratie eine mehr oder weniger dem Geschäftsgang der lokalen Verwaltung anhaftende Eigenschaft. Es ist fast ein Axiom, daß eine Stadtverwaltung sich um so weniger für eine demokratische Kontrolle empfänglich zeigt, je größer die Stadt wird.

Daher wird die Stadtverwaltung immer mehr zu einer Kunst und Wissenschaft, zu einer spezialisierten Funktion und zu einer Karrieremöglichkeit für festangestellte Berufsverwalter, aber immer weniger zu einem Mittel und Verfahren, bei dem die Gesamtheit der Bürger durch ihre gewählten Abgeordneten auf die Verwaltung und Leitung der Stadt einen Einfluß ausüben kann. In dieser Beziehung wird somit die lokale Demokratie ein schwindender Faktor in lokalverwaltungsmäßigen Angelegenheiten. Bürgermeister und Gemeinderäte kommen und gehen wieder, und so ist ihr wirksamer Einfluß auf die bestehende Arbeitsmethode und das festgelegte „berufliche" System der Gemeindeverwaltung in weitem Ausmaß nur vorübergehend und oberflächlich.

Diese Erscheinung ist sowohl gut als schlecht. In der rein verwaltungsmäßigen Phase der lokalen Verwaltung ist sie vielleicht unvermeidlich. Wenn die Stadtverwaltung dadurch wirksamer und wirtschaftlicher wird, ist sie sogar gut. Wenn sie jedoch die wirksame Kontrolle über die kommunale Politik seitens der Bürger abschwächt oder unwirksam macht, führt diese Entwicklungstendenz zur Verneinung der Demokratie."

Die Niederlande bringen zum Ausdruck, daß die große Stadt den Vorteil hat, den Einwohnern diejenigen Dienste zu erweisen, wofür ein gutentwickelter technischer Apparat notwendig ist, aber den Nachteil, daß die meisten Einwohner sich selbst nur in sehr beschränktem Maße als Angehörige einer örtlichen Gemeinschaft betrachten und daher wenig geneigt sind, durch eigene Aktivität die Belange dieser Gemeinschaft zu wahren.

In Norwegen ist es in den letzten Jahren Gewohnheit geworden, meist in den sich neu entwickelnden Stadtvierteln sogenannte „Vereine zum allgemeinen Wohl" zu gründen. Sie haben zum Ziel, die Einwohner dieser Viertel für verschiedene soziale Aufgaben, wie zum Beispiel Planung und Finanzierung von Grünanlagen, Kindergärten, Erholungszentren, Sportplätze usw., zu sammeln. Die kommunalen Behörden arbeiten mit diesen Vereinen zusammen und können diesen Befugnisse für Zweckverbände sowie finanzielle Hilfe zugestehen.

In meinem Lande, in Österreich, sind die größeren Städte in Bezirke unterteilt. So hat beispielsweise Wien 26 Bezirke, an deren Spitze ein freigewählter Bezirksvorsteher mit einer nach dem Parteiproporz zusammengesetzten Bezirksvertretung steht, wodurch ein engerer Kontakt mit der Bevölkerung gewährleistet ist.

In Schweden wurden kürzlich ähnliche Einrichtungen in Stockholm vorgeschlagen.

In der Schweiz wird, wie allgemein bekannt, die „direkte" Demokratie sowohl in den großen Städten als auch in den kleinen Gemeinden hochgehalten, so daß man von diesem Lande mit Recht sagen kann, daß die Großgemeinde der Demokratie nicht abträglich ist.

Die Türkei hat in allen Städten sogenannte „Gemeindeviertel" geschaffen, die eine engere Fühlungnahme mit der Einwohnerschaft ermöglichen.

In vielen amerikanischen Städten werden Bürgerversammlungen abgehalten, die zwar nicht direkt Beschlüsse fassen, in denen aber die Gemeindeangelegenheiten diskutiert werden und auch Empfehlungen an die beschlußfassenden Organe der Gemeinde erfolgen. Es muß allerdings zugegeben werden, daß sich für derartige Einrichtungen doch nicht allzu große Gemeinden eignen, wenn auch durchaus nicht gesagt sein muß, daß sie nur in ausgesprochen Klein- und Kleinstgemeinden in die Tat umgesetzt werden können. In den Vereinigten Staaten hat man zum Beispiel Versuche gemacht, solche Versammlungen der Gemeindemitglieder bezirks- oder sogar straßenweise durchzuführen, und hat nach den vorliegenden Berichten mit diesen Versuchen ausgezeichnete Erfahrungen gemacht.

Aus dieser gedrängten Übersicht geht hervor, daß es auch in Großstädten möglich ist, die Bevölkerung für die Arbeit in der Gemeinde zu interessieren. Gewiß, meine Damen und Herren, dies kann auch noch auf andere Art, als der bereits geschilderten, erfolgen. So hat beispielsweise die Stadtverwaltung von Wien vor einigen Jahren damit begonnen, neue Schulbauten, Kindergärten und Fürsorgeeinrichtungen einige Tage nach der Fertigstellung der Bevölkerung frei zugänglich zu machen und den Besuchern unentgeltlich eine kleine mit Bildern ausgestattete Broschüre zu überreichen, in der über die Notwendigkeit und die Kosten der Anlage genau Aufschluß gegeben wird. Wir benutzen in Wien auch den Film als wertvolles und wirkungsvolles Verbindungsmittel der Verwaltung der Großstadt mit der Einwohnerschaft. Mit all diesen praktischen Versuchen, die Verwaltung der Stadt dem Volke näherzubringen, haben wir in Wien die besten Erfahrungen gemacht. Es genügt keineswegs, im Gemeinderat lange Debatten über eine neue Steuer oder über eine Erhöhung schon bestehender kommunaler Abgaben zu führen. Man muß der steuerzahlenden Bevölkerung möglichst deutlich vor Augen führen, wie diese Steuergelder verwendet werden, welche Werke damit geschaffen wurden oder errichtet werden sollen, wobei vor allem auch die lokale Presse für eine objektive Berichterstattung gewonnen werden müßte.

Anläßlich eines Besuches in der deutschen Industriestadt Duisburg fiel mir eine kleine Druckschrift in die Hände, die mein besonderes Interesse erweckte. Sie führte den Titel „Was kostet Duisburg an einem Tag?". In der Schrift, in der jeder Ausgabeposten mit einem passenden Bildchen verdeutlicht wird, sind monatelange, anstrengende Etatberatungen sinnfällig gemacht. Da steht also beispielsweise schlicht und einfach: „275.000 DM kostet Duisburg an einem Tag, das entspricht einer jährlichen Gesamtsumme von 100 Millionen DM." Wie sich nun diese Summe verteilt, wird dem Steuerzahler ebenfalls verständlich gemacht. Da heißt es: „3000 DM werden täglich benötigt, um unsere Straßen und Plätze zu erhellen, 6000 DM kostet täglich die laufende Überprüfung und Reinigung unserer Kanalisation, 3000 DM kostet der Schlachthof, 36.400 DM kostet täglich der Wohnungsbau, 8000 DM der Straßenbau,

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

26.000 DM die Schulen, für Kultur werden täglich 6700 DM ausgegeben." Der Bürger erfährt, daß diese Summe für Theater, Orchester, Stadtbücherei und Museen nur etwa zwei Prozent des Gesamthaushaltes beträgt. Weiter sind die Posten Polizei mit 6700 DM und Feuerwehr mit 32.000 DM angegeben. 65.400 DM werden täglich auf dem wichtigen Gebiet der öffentlichen Fürsorge und des Gesundheitswesens ausgegeben, 13.000 DM davon entfallen auf die Kriegsfolgefürsorge, während die städtischen Krankenanstalten pro Tag 5000 DM kosten.

Der örtlichen Wirtschaft fließen jeden Tag 150.000 DM zu, die wiederum dem Duisburger Bürger in den Betrieben und Büros dieser Wirtschaft zugute kommen. Täglich, heißt es in dieser Schrift, erteilt die Stadtverwaltung rund 750 Aufträge an Betriebe aller Art.

Aber, Hand aufs Herz! Gestehen wir doch ein, daß leider in den meisten Städten gar nicht versucht wird, die Verwaltung der Bevölkerung näherzubringen. Verstehen wir doch, daß es gerade in der großen Gemeinde viele Verwaltungsaufgaben gibt, die im täglichen Leben des Bürgers die größte Rolle spielen. Denken wir an die Tariferstellung der städtischen Monopolbetriebe, wie Gas, Elektrizität und Verkehrsmittel, die Schulen, das Theater, an die Lebensmittelversorgung, das Fürsorgewesen, den Straßenbau, die Gewerbeangelegenheiten und dergleichen mehr. Wie wenig Großstädte versuchen den Haushaltsplan möglichst populär zu gestalten, so daß auch der Laie sich zurechtfindet.

Gewiß, es ist nicht leicht, die oft sehr verwickelten Probleme der Verwaltung verständlich zu machen. Oft muß man um die richtigen Worte ringen, um eine kommunale Neueinführung so darzustellen, daß sie wirklich gemeinverständlich wird. Man soll auch nicht unpopuläre Beschlüsse, die im Interesse einer geordneten Verwaltung manchmal unvermeidlich sind, in vertrauliche Sitzungen verlegen. Hier sind Offenheit und umfassende Information die beste Waffe! Ich habe in meiner dreißigjährigen kommunalen Arbeit in den verschiedensten und schwierigsten Ressorts die Erfahrung gemacht, daß die Menschen — gewisse Querulanten ausgenommen — mit uns gehen, wenn man sich zur Diskussion stellt, freilich nicht in Massenversammlungen, sondern in kleineren Gruppen, wo Rede und Gegenrede die erwünschte Aufklärung herbeiführen.

Ich stehe ohne jede Einschränkung zur Demokratie auch in der kommunalen Verwaltung der Großgemeinde. Ich bestreite keineswegs, daß wir auf diesem so wichtigen Gebiet noch viel zu tun haben, soll die Verwaltung der großen Gemeinde so volksnah als nur denkbar werden. Freilich sind volksnah oder volksverbunden auf keinen Fall so zu verstehen, daß gewisse Gruppen, mögen sie kleineren oder größeren Umfanges sein, allein bestimmend auf die Arbeit in der großen Gemeinde einwirken. Die Verantwortung für alles, was in der Gemeinde — in der großen wie auch in der kleinen — auf verwaltungsbedingtem Gebiet geschieht, tragen die in allen demokratischen Ländern gewählten Funktionäre. Sie haben kein Mandat auf Lebensdauer; es kann aber ein solches werden, wenn die Bürgerschaft erkennt, daß der freigewählte Mann — es kann auch eine Frau sein — eine Arbeit verrichtet, die dem Wohle der Gemeinschaft dient. Ich weiß aber aus einer langjährigen Erfahrung, daß in kleinen, vor allem aber in den kleinsten Gemeinden nicht immer dieser einzig richtige Standpunkt durchdringt. Dort ist es manchmal einer von Objektivität nicht angekränkelten Minderheit aus nicht immer uneigennützigen Motiven möglich, den Fortschritt aufzuhalten oder zumindest zu verzögern. Solche dem Wohle der Gesamtheit schädlichen Einflüsse können sich in der großen Gemeinde weniger geltend machen. Daraus ziehe ich den Schluß, daß gerade in der großen Gemeinde eine wahre Demokratie viel eher wirksam werden kann als in den kleinen Gemeinden. Es liegt nur an uns, den Verwaltern, diese Demokratie möglichst lebendig zu gestalten und Überspitzungen zu vermeiden.

Gestatten Sie mir, bevor ich auf die rein positive Seite des Referates eingehe, einen kleinen Ausflug in das Reich der Statistik. Der Gemeindeverband hat über mein Thema ein 250 Seiten starkes Buch dem Kongreß vorgelegt. Es enthält die Meinungen von Männern, die in der Kommunalwirtschaft ihres Landes hervorragend wirken, aus zwanzig Ländern. Davon haben sechzehn Länder auch die Gemeinden, geordnet nach ihrer Einwohnerzahl, angegeben. Leider fehlen die Vereinigten Staaten, England und Italien. Aber äußerst interessant — und mich haben diese Ziffern überrascht —, wie groß die Zahl der kleinsten Gemeinden in diesen sechzehn Ländern ist. Von insgesamt 88.742 Gemeinden zählen 36.778 nur bis zu 500 Einwohner! Dann gibt es 20.099 Gemeinden, die nur bis zu 1000 Einwohner zählen. Es sind demnach nahezu zwei Drittel aller Gemeinden kleinste Ansiedlungen. In den sechzehn Ländern gibt es nur 195 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern! Vom internationalen Gesichtspunkt betrachtet, hat demnach die große Stadt noch ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten.

Worin liegt nun die eigentliche Kraft der Großgemeinde? Wohl in erster Linie in ihrer Leistungsfähigkeit. Es kann nicht bestritten werden, daß die Leistungsfähigkeit einer Stadt mit ihrer Größe zunimmt! Für Österreich liegen da sehr aufschlußreiche Ergebnisse vor. Sie zeigen, daß bei den kleinen Gemeinden ein wesentlicher Teil ihrer Ausgaben auf die Verwaltung entfällt. Die Gemeinden in Österreich bis 500 Einwohner, also die eigentlichen Kleinstgemeinden, haben im Rechnungsjahr 1950 pro Kopf der Bevölkerung 160 Schilling ausgegeben, die Gemeinden von 501 bis 1000 Einwohner 162 Schilling, die Gemeinden von 1001 bis 2500 Einwohner 189 Schilling. Das sind also im wesentlichen die kleinen Gemeinden. Dann kommt ein ziemlich großer Sprung, denn in den Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 2501 bis 5000 betrug die Kopfquote der Ausgaben bereits 288 S, um bei den Gemeinden von 5001 bis 10.000 Einwohner auf 398 S und von 10.001 bis 20.000 Einwohner auf 453 S zu steigen. Die Gemeinden von 20.001 bis 50.000 Einwohner, die 609 S pro Kopf der Bevölkerung ausgeben, und die von 50.001 bis 250.000 Einwohner mit 577 S gehören ungefähr in dieselbe Gruppe. Wien hat im Jahre 1950 pro Kopf der Bevölkerung 902 S ausgegeben, es kann aber in diesem Zusammenhang nicht ohne weiteres als Vergleich herangezogen werden, weil ja Wien nicht nur Gemeinde, sondern auch Land ist und daher wesentlich größere Aufgaben und Ausgaben zu bewältigen hat. Während die Gemeinden mit weniger als 2500 Einwohner mit 39 Prozent an der Gesamtbevölkerung beteiligt sind, entfallen auf sie nur 15 Prozent der laufenden Kosten. Auf die Städte mit einer Einwohnerzahl von 20.000 bis 25.000 Einwohner entfallen bei einem 15prozentigen Anteil an der Bevölkerung 19 Prozent der Ausgaben. Aber auch die einzelnen Verwaltungsgebiete, für die diese Ausgaben gemacht werden müssen, sollen genauer betrachtet werden.

Die größeren Gemeinden verwenden bei uns in Österreich einen verhältnismäßig weit höheren Teil ihrer Ausgaben für Gebiete, die unter dem allgemeinen Begriff der Wohlfahrt einerseits und der Wirtschaft andererseits fallen. So werden für die allgemeine Verwaltung in den Kleinstgemeinden bis zu 500 Einwohnern, die also im ganzen 160 S pro Jahr und Kopf ausgeben, 22 S verwendet. Die größten Gemeinden, also jene zwischen 50.000 und 250.000 Einwohnern, verwenden dagegen für den gleichen Zweck von 577 S nur 76 S. Auf der anderen Seite verwenden die Kleinstgemeinden für das Sozialwesen von 160 S nur 8 S, die größten Gemeinden von 577 S 94 S. Beim Gesundheitswesen sind die entsprechenden Zahlen 1 S und 36 S, im Bauwesen 13 S und 81 S und bei Angelegenheiten der Wirtschaftsförderung und hinsichtlich öffentlicher Einrichtungen, wie Müllabfuhr, Gartenanlagen, Gärtnereien, Friedhöfe usw., sind die gleichen Zahlen 25 S und 95 S. Meine Damen und Herren! Ich will zu dieser Statistik bemerken, daß sich die Ausgaben der Gemeinden zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern von denen der Gemeinden zwischen 50.000 und 250.000 Einwohnern auf diesem Gebiete nicht wesentlich unterscheiden. Es ergibt sich also, daß die Großgemeinden gerade auf jenen Gebieten, die das Leben des einzelnen Gemeindemitgliedes am meisten berühren, wesentlich höhere Ausgaben vollziehen und daher wesentlich mehr leisten als die kleinen Gemeinden. Von rein finanziellen Erwägungen ausgehend, könnte dieses Zahlenmaterial zu dem Schluß verleiten, daß die Kleinstgemeinden pro Kopf der Bevölkerung vielleicht weniger ausgeben, daß dies aber deshalb der Fall sei, weil diese Kleinstgemeinden eben besser wirtschaften.

Dieser Schluß ist ein Trugschluß. Es kann keinem Zweifel unterliegen und ist durch viele Beispiele erhärtet worden, daß sich bei Zusammenlegung von Kleingemeinden die

Verwaltung verbilligt. Der beste Beweis dafür ist die bereits angeführte Tatsache, daß die Kleinstgemeinden für reine Verwaltungsagenden 22 S in Österreich pro Kopf und Jahr bei einer Gesamtausgabe von 160 S ausgeben, also etwa 15 Prozent. Selbst in den großen Städten hat es sich erwiesen, daß Reformen zur Konzentration der Verwaltung zu oft recht bedeutenden Ersparnissen geführt haben.

Die Kommunale Gesetzgebung in Österreich beruht auf dem Prinzip der Bildung größerer Verwaltungskörperschaften unterster Instanz. Das provisorische österreichische Gemeindegesetz vom Jahre 1849 enthielt bereits Bestimmungen über die Bezirks- und Kreisgemeinden.

Man hat also bei uns schon vor hundert Jahren erkannt, daß größere Gebietskörperschaften die gestellten Aufgaben am besten erfüllen können. Lehrt doch die Erfahrung, daß nur große Gemeinden in der Lage sind, wichtige öffentliche Einrichtungen zu schaffen. Denken wir dabei, meine Damen und Herren, an eine zielstrebige Fürsorge, an den sozialen Wohnbau, die gesundheitlichen Einrichtungen, den so kostspieligen Straßenbau und schließlich an die Versorgung der Bevölkerung mit Gas und elektrischem Strom.

Aber neben all diesen für das Leben eines Volkes unentbehrlichen Einrichtungen und Vorsorgen gibt es doch auch Dinge, die von einer höheren Warte betrachtet werden müssen. Welcher kulturelle Glanz strahlt doch von den Städten der ganzen Welt aus! Die Pflege der schönen Künste, die herrlichen Musentempel und all das mannigfache kulturelle Leben, das in den Städten pulsiert, sind leuchtende Sterne, die uns über manche Schattenseiten der Großstadt, deren Bestehen kein Einsichtiger verneinen wird, erheben. Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: Die Zukunft gehört auch im Städtewesen der großen Gemeinschaft! Sie in geregelte Bahnen zu lenken, Auswüchse zu vermeiden, auch in den größten Zentren der Welt vor allem den Menschen zu sehen, dem wir zu dienen haben, das muß die wahre und schönste Aufgabe der Kommunalpolitiker sein, wo immer sie auch stehen mögen.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 15. Juni 1953

Vorsitzender: GR. Weigelt.

Anwesende: Amtsf. StR. Sigmund, die GRe. Adelpoller, Bock, Franz Doppler, Dr. Freytag, Glaserer, Kratky, Opravil, Skokan, Schiller, Weigelt; ferner OSR. Dr. Kinzl, SR. Gröger, SR. Dr. Grünwald.

Beurlaubt: Die GRe. Dr. Altmann, Lifka.

Schriftführer: Verw.Offizial Müller.

GR. Weigelt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Sigmund.

Nachstehende Geschäftsstücke wurden vorberaten und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: StR. Sigmund.

(A.Z. 538/53; M.Abt. 1 — 952/53.)

Änderung des Übereinkommens zwischen der Stadt Wien und der Direktion des Rudolfinerhauses.

(A.Z. 593/53; M.Abt. 2 — a/Allg. 263/53.)

Den in dem vorgelegten Verzeichnis angeführten 92 Beamten werden ihre Vordienstzeiten in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaß, in der aus der Beilage ersichtlichen Verwendungsgruppe des Schemas II bzw. I gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem aus der Beilage ersichtlichen Wirksamkeitsbeginn für die Zeitvorrückung bzw. für das Ausmaß des Ruhegenusses bzw. für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44 Abs. 4 und 5 der DO und für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß angerechnet. Soweit die Ansuchen um Vordienstzeitanrechnung gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO über die angerechneten Ausmaße hinausgehen, wird ihnen keine Folge gegeben.

(A.Z. 594/53; M.Abt. 2 — a/Allg. 264/53.)

Die Ansuchen der im vorgelegten Verzeichnis angeführten 70 Beamten um Anrechnung der daselbst angeführten Vordienstzeiten werden abgelehnt.

(A.Z. 595/53; M.Abt. 2 — a/Allg. 262/53.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 21 Beamten werden ihre Behinderungszeiten in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaß und in den dort bezeichneten Verwendungsgruppen mit den daselbst angeführten Wirksamkeitsbeginnen für die Zeitvorrückung gemäß § 16 Abs. 7 lit. a der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

(A.Z. 607/53; M.Abt. 2 — c/943/53.)

Der Vertragsbediensteten Marie Schneider wird die als ehrenamtlicher Mitarbeiter zurückgelegte Zeit vom 25. April 1945 bis 31. März 1953 für alle Rechte angerechnet.

(A.Z. 610/53; M.Abt. 2 — a/Allg. 627/52.)

Der Pflegerin Maria Kern wird mit Wirksamkeit vom Tage ihrer Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO die Zeit vom 20. April 1931 bis 15. September 1931 im halben Ausmaß für die Zeitvorrückung im Schema II, Verwendungsgruppe E, Dienstpostengruppe VI, und zur Gänze für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 612/53; M.Abt. 2 — c/959/53.)

1. Der Vertragsbedienstete Wilhelm Weißgärber wird mit Wirksamkeit vom 1. März 1953 als vertragsmäßiger Hochdruckheizer in das Schema III, Entlohnungsgruppe 2, überstellt.

2. Dem vertragsmäßigen Hochdruckheizer Wilhelm Weißgärber wird die Dienstzeit vom 24. Oktober 1932 bis 26. April 1945 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 615/53; M.Abt. 2 — a/L 462/53.)

Dem provisorischen Niederdruckheizer Kurt Lendl wird die im KZ zugebrachte Zeit vom 2. September 1943 bis 16. März 1945 im doppelten Ausmaß für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 627/53; M.Abt. 2 — c/323/53.)

Der vertragsmäßigen Kindergärtnerin Ilse Lesofsky wird die Zeit als Praktikantin vom 16. Februar bis 15. Mai 1953 für alle Rechte angerechnet.

(A.Z. 628/53; M.Abt. 2 — c/122/53.)

Der vertragsmäßigen Kindergärtnerin Elfriede Travnička wird die Zeit als Praktikantin vom 19. Jänner bis 30. April 1953 für alle Rechte angerechnet.

(A.Z. 638/53; M.Abt. 2 — b/M 1760/50.)

Der Zahnfachärztin Dr. Adelheid Mangold werden von ihrer Vordienstzeit 3 Jahre und 6 Monate für die Bemessung des Urlaubsausmaßes angerechnet. Soweit das Ansuchen um Vordienstzeitanrechnung über das angerechnete Ausmaß hinausgeht oder weitere Rechte betrifft, wird ihm keine Folge gegeben.

(A.Z. 649/53; M.Abt. 2 — a/C 189/53.)

Dem Primararzt Dr. Paul Ceska werden gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO, von seiner Vordienstzeit weitere zwei Jahre für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 652/53; M.Abt. 2 — a/W 361/52.)

Dem Verwaltungsassistent Oskar Weinberger wird die Zeit vom 3. September 1938 bis 12. November 1938, vom 20. März 1939 bis 20. Jänner 1940, vom 26. April 1940 bis 19. Dezember 1940, vom 6. Jänner 1941 bis 17. Oktober 1942 und vom 19. Oktober 1942 bis 7. April 1945 im doppelten Ausmaße, das sind 12 Jahre, 11 Monate und 18 Tage, für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 601/53; M.Abt. 2 — c/814/53.)

Der vom Magistrat vorgelegte Entwurf des Dienstvertrages nach der Hausbesorgerordnung für den vertragsmäßigen Hauswart Auguste Babek wird genehmigt.

(A.Z. 618/53; M.Abt. 2 — c/1083/53.)

Der vom Magistrat vorgelegte Entwurf des Sondervertrages über die Anstellung des Mag.pharm. Edith Jettmar wird genehmigt.

(A.Z. 602/53; M. Abt. 2 — a/M 1828/52.)

Die Beschwerde des Facharbeiters Paul Müller gegen den Beschluß des GRA. I vom 7. Juli 1952, A.Z. 1048, intimiert mit Bescheid der M.Abt. 2 vom 5. August 1952, M.Abt. 2 a/M 2131/49, M 979/52, wird als unzulässig zurückgewiesen.

Der Beschluß des GRA. I vom 7. Juli 1952, A.Z. 1048, wird jedoch in sinngemäßer Anwendung des § 68 Abs. 2 AVG 1950 insoweit abgeändert, daß 1 Jahr, 6 Monate und 24 Tage auch für die Zeitvorrückung im Schema I, Verwendungsgruppe 6, der Gehaltsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 angerechnet werden.

(A.Z. 619/53; M.Abt. 2 — a/R 1686/52.)

Die Beschwerde des Feuerwehrmannes i. R. Franz Rothmayer gegen den Beschluß des GRA. I vom 7. Juli 1952, A.Z. 987, intimiert mit Bescheid der M.Abt. 2 vom 13. August 1952, M.Abt. 2 — a/R 1694/49, wird als unzulässig zurückgewiesen.

(A.Z. 623/53; M.Abt. 2 — a 90/52.)

Die Beschwerde des Werkmeisters i. R. Ing. Franz Nußbaum gegen den Beschluß des GRA. I vom 6. Oktober 1952, A.Z. 1538, intimiert mit Bescheid der M.Abt. 2 vom 22. Oktober 1952, M.Abt. 2 — a/N 90/52, wird als unzulässig zurückgewiesen.

(A.Z. 625/53; M. Abt. 2 — a/R 2263/52.)

Die Beschwerde des ehemaligen städtischen Beamten Eduard Rausch gegen den Beschluß

des GRA. I vom 6. Oktober 1952, A.Z. 1498, intimiert mit Bescheid der M.Abt. 2 vom 20. Oktober 1952, M.Abt. 2 — a/R 3/53, wird als unzulässig zurückgewiesen.

(A.Z. 648/53; M.Abt. 2 — a/W 296/53.)

Die Beschwerde des Vorstandes des Röntgeninstitutes der Allgemeinen Poliklinik Prof. Dr. Konrad Weiß gegen den Beschluß des GRA. I vom 7. Juli 1952, A.Z. 1048, intimiert mit Erledigung der M.Abt. 2 vom 13. Jänner 1953, M.Abt. 2 — a/W 238/50, wird als unzulässig zurückgewiesen.

(A.Z. 592/53; M.Abt. 1 — 664/53.)

Die Gegenseitigkeit im Sinne des § 16 Abs. 3 lit. a und c der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien wird gegenüber St. Pölten mit der Maßgabe festgestellt, daß auch im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zur Stadt St. Pölten zurückgelegte Dienstzeiten nur dann gemäß § 16 Abs. 3 lit. a angerechnet werden, wenn sie dem Antritt einer dienstordnungsmäßigen Anstellung bei der Stadt Wien oder eines nach § 16 Abs. 2 anzurechnenden Vertragsdienstes unmittelbar vorangegangen sind.

(A.Z. 597/53; M.Abt. 2 — a/E 216/53.)

Dem Kanzleioffizial Leopoldine Ensfelder werden die Urlaubskosten für eine 8 Tage dauernde Reise nach Capri und Rom im Betrage von 1020 S bewilligt.

(A.Z. 604/53; M.Abt. 2 — b/L 586/53.)

Die Vertragsbedienstete Anna Lielacher wird ab 1. April 1953 nach Schema III, Entlohnungsgruppe 7, anteilsmäßig für 104 Arbeitsstunden monatlich entlohnt.

(A.Z. 614/53; M.Abt. 2 — b/N 354/53.)

Die Entlohnung der Lehrkraft für Violinspiel am Konservatorium der Stadt Wien Eva Nessizius wird mit Wirksamkeit vom 15. März 1953 von Gruppe B 1 c nach Gruppe D 1 der Besonderen Dienstordung über die Entlohnung der Direktoren und Lehrkräfte an der Musikschule der Stadt Wien mit einer Unterrichtsverpflichtung von 12 Wochenstunden, die Wochenstunde zu 20 S, abgeändert.

(A.Z. 640/53; M.Abt. 2 — a/Ld 1/53.)

Dem Antrag des Landes Niederösterreich, die anteilsmäßigen Kosten von 60 Prozent für die an Anna Einziger, Schwester des Direktors des ehemaligen Landes-Realobergymnasiums und der Handelsschule St. Pölten, weiter zu bewilligende außerordentliche Zuwendung für die Zeit vom 1. Juni 1953 bis 31. Mai 1956 in Höhe von 50 S zuzüglich der jeweiligen Teuerungszuschläge zu übernehmen, wird zugestimmt.

(A.Z. 647/53; M.Abt. 2 — b/T 894/52.)

Die vertragsmäßige Krankengymnastikerin Erika Traxl wird in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1953 als vollbeschäftigte Bedienstete nach Schema III, Entlohnungsgruppe 3, Stufe 1, mit dem Vorrückungsstichtag vom 17. September 1951 entlohnt.

Die Überstellungen bzw. Entlohnungsänderungen für nachstehend angeführte Bedienstete wurden genehmigt:

(A.Z. 637/53; M.Abt. 2 — b/Allg. 259/53.) 6 Vertragsbedienstete laut vorgelegtem Verzeichnis in Entlohnungsgruppe 5.

(A.Z. 645/53; M.Abt. 2 — b/K 1480/53.) Anna Kral in Entlohnungsgruppe C.

(A.Z. 654/53; M.Abt. 2 — b/D 388/53.) Leopold Dolezal in Entlohnungsgruppe B.

Die Magistratsanträge über die Weitergewährung von Kinderzulagen gemäß § 6 Abs. 2 der Gehaltsordnung an die nachstehend bezeichneten Bediensteten wurden genehmigt:

(A.Z. 605/53; M.Abt. 2 — b/K 787/5.) Karl Krbusek.

(A.Z. 611/53; M.Abt. 2 — b/K 1027/53.) Anton Kail.

(A.Z. 641/53; M.Abt. 2 — b/K 1387/53.)

Die Dienstzeit des Assistenzarztes Dr. Paul Kuszen wird bis 30. September 1953 verlängert.

(A.Z. 642/53; M.Abt. 2 — b/M 830/53.)

Die Dienstzeit des Assistenzarztes Dr. Heribert Meuser wird bis 31. Juli 1953 verlängert.

(A.Z. 646/53; M.Abt. 2 — b/Sch 939/53.)

Die Dienstzeit des Sekundararztes Dr. Karl Schmierl wird bis 30. Juni 1953 verlängert.

(A.Z. 650/53; M.Abt. 2 — b/S 731/53.)

Die Dienstzeit des Dauersekundararztes Dr. Franz Sobalik wird ausnahmsweise bis 31. Dezember 1953 verlängert.

Zum Assistenten wurde nach den Bestimmungen der Dienstanweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten ernannt:

(A.Z. 620/53; M.Abt. 17/II — P 11662.) Dr. Rudolf Hornischer; Wirksamkeitsbeginn 1. Juni 1953.

Zu Sekundarärzten wurden nach den Bestimmungen der Dienstanweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten ernannt:

(A.Z. 630/53; M.Abt. 17/II — P 9429/3.) Dr. Erich Zach; Wirksamkeitsbeginn 1. Juni 1953.

(A.Z. 632/53; M.Abt. 17/II — P 755/2.) Dr. Helmuth Havranek; Wirksamkeitsbeginn 1. Juni 1953.

Nachstehend angeführten Ausbildungsärzten bzw. Aspiranten wurde ein monatlicher Grundbezug von 350 S zuerkannt:

(A.Z. 603/53; M.Abt. 17/II — P 13066/3.) Dr. Franz Wiltschke; Wirksamkeitsbeginn 1. Juni 1953.

(A.Z. 608/53; M.Abt. 17/II — P 4549/2.) Dr. Josef Buresch; Wirksamkeitsbeginn 1. Juni 1953.

(A.Z. 609/53; M.Abt. 17/II — P 3482/2.) Dr. Karlheinz Loew; Wirksamkeitsbeginn 1. Mai 1953.

(A.Z. 621/53; M.Abt. 17/II — P 9347/2.) Dr. Stefan Ortner; Wirksamkeitsbeginn 1. Mai 1953.

(A.Z. 631/53; M.Abt. 17/II — P 11119/2.) Dr. Hugo Grabner; Wirksamkeitsbeginn 1. Mai 1953.

(A.Z. 633/53; M.Abt. 17/II — P 2422/2.) Dr. Paula Roll; Wirksamkeitsbeginn 1. Februar 1953.

(A.Z. 634/53; M.Abt. 17/II — P 756/2.) Dr. Erich Franz; Wirksamkeitsbeginn 1. Mai 1953.

(A.Z. 635/53; M.Abt. 17/II — P 1130/4.) Dr. Gerhard Heinisch; Wirksamkeitsbeginn 1. April 1953.

Nachstehender Antrag auf Gewährung einer Sonderzulage wurde genehmigt:

(A.Z. 598/53; M.D. 1262/53.) Herta Pelikan.

(A.Z. 629/53; BDP — 344/53.)

Für die bei der Durchführung der in den beiliegenden Anträgen angeführten Bauvorhaben der M.Abt. 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 31, 32 und 34 verwendeten Vertragsbediensteten werden gemäß den Bestimmungen des Punktes 2 des Stadtsenatsbeschlusses vom 30. Juni 1948, Pr.Z. 943, in der Fassung des Beschlusses des Stadtsenates vom 22. April 1952, Pr.Z. 1023, Bauzulagen im jeweils angegebenen täglichen Ausmaß genehmigt.

Gemeinderatsausschuß II

Nachtrag zur Sitzung vom 14. März 1953

Berichterstatter: StR. Resch.

(M.Abt. 5 — Be 44/50.)

Wiener Stadion Betriebs-GmbH, Errichtung einer Tribüne im Schwimmstadion; Baukredit in der Höhe von 560.000 S.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(M.Abt. 5 — Mi 134/50.)

Antrag der Gemeinderäte Friedl und Genossen, betreffend Zahlungen an Unternehmer.

Berichterstatter: GR. Sigmund.

(M.Abt. 5 — Da 245/49.)

Siedlungsgenossenschaft „Aus eigener Kraft"; Wohnhaus-Wiederaufbaudarlehen; Hypothekarische Sicherstellung.

(An den Stadtsenat und Gemeinderat.)

Gemeinderatsausschuß IX

Sitzung vom 18. Juni 1953

Vorsitzender: GR. Dr. Ing. Hengl.

Anwesende: Amtsf. StR. Dkfm. Nathschläger, die GRe. Lötsch, Alt, Etzersdorfer, Fürstenhofer, Krämer, Pfoch, Römer, Dr. Stemmer, Tschak; ferner die SRe. Ing. Dr. Menzel und Dr. Gasser, OVR. Dr. Hutterer, OMR. Dr. Hanisch, VDior. Kreißl, OAR. Dohlhofer.

Entschuldigt: StR. Bauer, die GRe. Jirava und Winter.

Schriftführer: Frank.

Berichterstatter: GR. Lötsch.

(A.Z. 414/53; M.Abt. 57 — Tr XVI/17/53.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und dem Wiener Tierschutzverein, 1, Schulhof 6, und Georg und Karoline und Hilda Hoppe, alle wohnhaft 17, Hernalser Hauptstraße 64, als Verkäufer abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt.

Demnach kauft die Stadt Wien von den Genannten die Liegenschaft

Gst. 690/1, Ba., im Ausmaß von 198 qm,
Gst. 690/2, Wiese, im Ausmaß von 5881 qm,
Gst. 690/3, Garten, im Ausmaß von 173 qm und
Gst. 690/4, Wiese, im Ausmaß von 3154 qm,
alle inneliegend in E.Z. 36 des Gdb. der Kat.G.

Ottakring zu dem im Bericht der M.Abt. 57 vom 16. Mai 1953, Zl. M. Abt.57 — Tr XVI/17/53, angeführten Kaufpreis. (Stadtsenat, Gemeinderat.)

(A.Z. 415/53; — M.Abt. 57 — Tr 1544/52.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und den Eigentümern der Liegenschaft, Gst. 138, Wiese, E.Z. 72, Kat.G. Unter-Baumgarten, im Ausmaße von 5801 qm,

Alois Melchart	zu	2.668	Anteilen
Erich Melchart	zu	2.668	„
Erna Melchart	zu	10.560	„
Ferdinand Melchart	zu	3.422	„
Franz Melchart	zu	2.552	„
Johann Melchart	zu	13.228	„
Josefa Melchart	zu	2.668	„
Josefine Melchart	zu	3.168	„
Michael Melchart	zu	2.668	„
Richard Melchart	zu	2.668	„
Sophie Melchart	zu	2.987	„
Therese Melchart	zu	2.668	„
Henriette Gregori	zu	2.987	„
Marianne Kemedinger	zu	4.224	„
Anton Lauber	zu	1.408	„ und
Richard Lauber	zu	2.816	„

als Verkäufer, abzuschließende Kaufvertrag, betreffend das genannte Grundstück, wird zu dem im Bericht der M.Abt. 57 vom 15. Mai 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr 1544/52, angeführten Kaufpreis genehmigt. (Stadtsenat, Gemeinderat.)

(A.Z. 416/53; M.Abt. 55 — A 15/16/53.)

Für die erhöhten Verwaltungskostenbeiträge wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 2,150.300 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 413.400 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 54, Inventaranschaffungen (lfd. Nr. 461), zu decken ist.

(A.Z. 417/53; M.Abt. 55 — A 15/16/53.)

Für die erhöhten Verwaltungskostenbeiträge wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 915, Landesjugendreferat für Wien, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 2400 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 915, Landesjugendreferat für Wien, unter Post 27, Allgemeine Unkosten, zu decken ist.

(A.Z. 427/53; M.Abt. 59 — M 193/53.)

Die Erhöhung des Sachkredites von 650.000 S um 16.700 S auf 666.700 S wird für die Instandsetzung des Rinderstallgebäudes XVII auf dem Zentralviehmarkt, 3, St. Marx, für das Jahr 1952 genehmigt.

(A.Z. 428/53; M.Abt. 60 — 1326/52.)

Für die im Jahre 1952 infolge Mehrarbeiten aufgelaufenen zusätzlichen Kosten bei der Instandsetzung des Daches über dem rechten Parteiengebäude des Rinderschlachthofes wird der genehmigte Sachkredit um weitere 6700 S auf 67.700 S erhöht.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 429/53; M.Abt. 60 — 1674/53.)

Für die Fertigstellungsarbeiten an der Schlachthalle und an den Stallungen im Schweineschlachthof wird der für das Jahr 1952 genehmigte Sachkredit infolge notwendig gewesener zusätzlicher Arbeiten um weitere 12.800 S auf 1,562.800 S erhöht.

(A.Z. 430/53; M.Abt. 60 — 1328/52.)

Für die im Jahre 1952 infolge unvorhergesehener Mehrarbeiten aufgelaufenen Kosten bei der Instandsetzung der Schlachthalle I im Rinderschlachthof wird der genehmigte Sachkredit um weitere 8500 S auf 363.500 S erhöht.

(A.Z. 431/53; M.Abt. 60 — 1537/52.)

Für die im Jahre 1952 aufgelaufenen Mehrkosten bei der Instandsetzung des Daches über der Schweineverkaufshalle der Wiener Kontumazanlage infolge Mehrarbeiten wird der genehmigte Sachkredit um weitere 3400 S auf 174.400 S erhöht.

(A.Z. 432/53; M.Abt. 60 — 1416/52.)

Für die im Jahre 1952 infolge Mehrarbeiten aufgelaufenen zusätzlichen Kosten bei der laufenden Instandhaltung und Revision der Waagen in den städtischen Schlachthöfen wird der genehmigte Sachkredit um weitere 5100 S auf 65.100 S erhöht.

(A.Z. 433/53; M.Abt. 57 — Tr 1183/52.)

Der zwischen der Stadt Wien und Maria Metzker abzuschließende Kaufvertrag, betreffend eine Teilfläche des Gst. 218/60, ö. G., Kat.G. Altmannsdorf, im Ausmaß von 15,38 qm, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 57 vom 19. Mai 1953, M.Abt. 57 — Tr 1183/52, angeführten Kaufpreis genehmigt.

(A.Z. 437/53; M.Abt. 57 — Tr XXIII/15/53.)

Das vom Magistrat der Stadt Wien mit Katharina Blecha, 23, Schwechat, Am Grund Nr. 3, abzuschließende Übereinkommen wird genehmigt.

Danach wird die im Abteilungsplan des Ingenieur-Konsulenten für das Vermessungswesen, Dipl.-Ing. Rudolf Wenzel vom 31. März 1953 — G.Z. 10 mit den Buchstaben a, b, c, d, e, f (a) umschriebene, rot lasierte 41 qm große Teilfläche des städtischen Gstes. 741/2, Graben, E.Z. 588, Kat.G. Schwechat, an Katharina Blecha, 23, Schwechat, Am Grund 3, zwecks Ergänzung des prov. Gstes. (.103), E.Z. 122, Kat.G. Schwechat, zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 22. Mai 1953, M.Abt. 57 — Tr XXIII/15/53, angeführten Bedingungen veräußert.

(A.Z. 438/53; M.Abt. 57 — Tr 2094/52.)

Der zwischen der Stadt Wien als Verkäuferin und Kommerzialrat Franz und Marianne Trenka, beide, 19, Peter Jordan-Straße 50, als Käufer abzuschließende Vertrag betreffend den Verkauf einer Teilfläche des Gst. 1001/6, ö. G. Kat.G. Heiligenstadt, im Ausmaße von 8,29 qm, sowie des städtischen Gst. 643/5 der E.Z. 765, Kat.G. Heiligenstadt, im Ausmaße von 9,29 qm, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 57 vom 29. Mai 1953, M.Abt. 57 — Tr 2094/52, angeführten Kaufpreis genehmigt.

Der unentgeltlichen Rückübertragung von ö. G., Grundstücksteilflächen — wie im Berichte der M.Abt. 57 vom 29. Mai 1953, M.Abt. 57 — Tr 2094/52, angeführt — an Franz und Marianne Trenka wird zugestimmt.

(A.Z. 439/53; M.Abt. 57 — Tr XI/34/53.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Engelbert Nischler, Fuhrwerksunternehmen, 11, Ehamgasse 4, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Adolf Leischner, 6. Theobaldgasse 8, als Verkäufer abzuschließende Vertrag betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 2082, Kat.G. Simmering, im Ausmaße von 1548 qm wird zu dem im Berichte der M.Abt. 57 vom 1. Juni 1953, M.Abt. 57 — Tr XI/34/53, angeführten Kaufpreis genehmigt.

(A.Z. 440/53; M.Abt. 57 — II/55/53.)

Die von der Stadt Wien an die Eigentümer der Liegenschaft E.Z. 229, Kat.G. Leopoldstadt, für die Abtretung der im Abteilungsplan des Ingenieur-Konsulenten Dipl.-Ing. Franz Reschl vom 8. Dezember 1951, G.Z. 5126, gelb lasierten mit den Buchstaben a, b, n, m (a) umschriebenen Fläche des Gst. 1047, E.Z. 229, Kat.G. Leopoldstadt, im Ausmaße von 101,12 qm ins Verzeichnis des öffentlichen Gutes der Kat.G. Leopoldstadt zu zahlende Entschädigung in der Höhe von 7300 S wird genehmigt.

Die Entschädigung ist binnen 14 Tagen nach der grundbücherlichen Durchführung der Abteilung und der Übergabe der abzutretenden Verkehrsfläche zahlbar.

(A.Z. 441/53; M.Abt. 57 — Tr XIX/5/53.)

Der Kaufvertrag zwischen der Stadt Wien und Elisabeth Richard, wohnhaft, 2, Praterstraße 25 a, betreffend die Liegenschaft, 19, Billrothstraße 61, E.Z. 257, Gdb. Ober-Döbling, bestehend aus den Gsten. 598/3, Baufläche (Wohnhaus), 598/5, Baufläche, und 598/7, Garten, im Gesamtausmaß von 749 qm, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 57 — Liegenschaftsamt — vom 20. Mai 1953 — M.Abt. 57 — Tr XIX/5/53, angeführten Bedingungen genehmigt. (§ 99 GV. — Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Etzersdorfer.

(A.Z. 442/53; M.Abt. 59 — M 559/53.)

Für die Herstellung der Straßen 7, 11, 12, 13 und 16 auf dem Zentralviehmarkt wird ein Sachkredit in der Höhe von 190.000 S für das Jahr 1953 genehmigt.

(A.Z. 453/53; M.Abt. 57 — Tr XIV/15/53.)

Der zwischen der Stadt Wien und einerseits Friedrich Ondricek, 14, Hickelgasse 23, und andererseits Anna Ondricek, 14, Hickelgasse 23/3, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt.

Demnach kauft die Stadt Wien von Friedrich Ondricek die Liegenschaft Gst. 219/13, Wiese, E.Z. 794, Kat.G. Unter-Baumgarten, im Ausmaße von 437 qm und von Anna Ondricek die Liegenschaft Gst. 219/12, Wiese, E.Z. 795, Kat.G. Unter-Baumgarten, im Ausmaße von 368 qm, beide um den im Berichte der M.Abt. 57 vom 1. Juni 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XIV/15/53, angeführten Kaufpreis.

(A.Z. 454/53; M.Abt. 57 — Tr XI/22/53.)

Der Abschluß eines Vertrages zwischen der Stadt Wien einerseits und Josef Hasenöhrl, 3, Untere Weißgerberstraße 49, Hedwig Steinbach, 18, Sternwartestraße 47, sowie Agathe Safranek, 11, Schneidergasse 15, andererseits, betreffend den Verkauf einer 14,04 qm großen Teilfläche des städtischen Gst. 1834 zwecks Bauplatzergänzung, einer 15,50 qm großen Teilfläche des städtischen Gst. 1835 und einer 30.30 qm großen Teilfläche des städtischen Gst. 102/3 zwecks unentgeltlicher Abtretung ins öffentliche Gut, alle E.Z. 432, Kat.G. Simmering, ferner die Leistung einer Entschädigung für die Übertragung ins öffentliche Gut einer 83,22 qm großen Teilfläche des Gst. 205 in E.Z. 256, einer 41.48 qm großen Teilfläche des Gst. 204/1 in E.Z. 155, und einer 397.59 qm großen Teilfläche des Gst. 205 in E.Z. 256, alle Kat.G. Simmering, wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 — Tr XI/22/53 angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. 455/53; M.Abt. 57 — Tr 1555/52.)

Der Beschluß des Haushaltausschusses vom 5. Mai 1936, Zl. 68, wird dahingehend abgeändert, daß die Gste. 889 und 890, L.T. E.Z. 850, Kat.G. Hütteldorf, mit der unter C OZ. 2 einverleibten Wegservitut zugunsten des Österreichischen Bundesschatzes, Bundesbahnverwaltung, als Eigentümerin der E.Z. 2194 des Gdb. Hütteldorf, an die Stadt Wien übertragen werden können.

(A.Z. 419/53; M. Abt. 54 — 5147/11/53.)

Der Verkauf von alten gebrauchten Röntgenfilmen im Gewicht von zirka 340 kg netto ab dem Wilhelminenspital, 16, Montleartstraße 37, an J. Keller, 9, Nußdorfer Straße 50, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 420/53; M.Abt. 54 — 6180/33/53.)

Der Verkauf von Altblei im Gewicht von rund 2800 kg ab dem Rohrlager der Wasserwerke, 14, Guldengasse 2, an die Bleiwarenfabrik Gumpoldskirchen KG, 5, Rechte Wienzeile 79, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Römer.

(A.Z. 461—468/53; M.Abt. 57 — Tr XXI/92/53, M.Abt. 57 — Tr 2104/51, M.Abt. 57 — Tr 4978/52, M.Abt. 57 — Tr 3383/52, M.Abt. 57 — Tr 3599/52, M.Abt. 57 — Tr XXV/85/53, M.Abt. 57 — Tr 1210/52, M.Abt. 57 — Tr 2961/52.)

Der GRA. IX genehmigt die nachstehenden Vereinbarungen zu den in den angeführten Dienststücken enthaltenen Bedingungen und die unter Punkt 6 beantragte Löschung:

1. Die Übertragung der als prov. Gst. (1061 a) bezeichneten Teilfläche des Gst. 1061, E.Z. 986 der Kat.G. Kagran im Ausmaße von 606,11 qm, in das öffentliche Gut, sowie die Entschädigung für die Enthebung von der Verpflichtung, die als prov. Gst. 1298 a bezeichnete Teilfläche des Gst. 1298/4, E.Z. 113 der Kat.G. Kagran, in das öffentliche Gut zu übertragen, beides gegen die vom Stifte Klosterneuburg zu zahlende Entschädigung.

2. Der Verkauf einer Teilfläche des Gst. 1193/1, E.Z. 101 der Kat.G. Aspern, im Ausmaße von 16 qm an Arnold und Anna Kalich.

3. Den Verkauf einer Teilfläche des Gst. 606, Verzeichnis des öffentlichen Gutes der Kat.G. Brunn am Gebirge, im Ausmaße von 12,80 qm an Johann Rudolf.

4. Die unentgeltliche Übertragung des Gst. 62/13, E.Z. 155 der Kat.G. Hinterbrühl, im Ausmaße von 132 qm in das öffentliche Gut zugunsten des Karl Weiser.

5. Die unentgeltliche Übertragung von Teilflächen der Gste. 203/1 und 207/1, beide E.Z. 638 der Kat.G. Rodaun, im Ausmaße von 204 qm in das öffentliche Gut zugunsten der Leopoldine Bauer.

6. Die Ausstellung der Löschungserklärung hinsichtlich des in der der Anna Plechinger gehörigen E.Z. 334 der Kat.G. Rodaun zugunsten der Stadt Wien einverleibten Wiederkaufsrechtes.

7. Die Richtigstellung des Beschlusses A.Z. IX 355/53 vom 7. Mai 1953 dahingehend, daß die Stadt Wien die Entschädigung an den Verein der Freunde des Wohnungseigentums zu zahlen hat.

8. Die Richtigstellung des Beschlusses A.Z. IX 353/53 dahingehend, daß die Stadt Wien die Entschädigung an den Verein der Freunde des Wohnungseigentums zu zahlen hat.

(A.Z. 469/53; M.Abt. 57 — Tr XI/11/53.)

Der Bildung einer Hofgemeinschaft zwischen den Liegenschaften E.Z. 70, Kat.G. Simmering, und E.Z. 482, Kat.G. Simmering, wird zugestimmt.

Demnach wird die Bestellung eines Bauverbotes auf dem im Abteilungsplan des Ingenieur-Konsulenten für Vermessungswesen Baurat h. c. Franz Reschl vom 9. März 1953, GZ. 5578/53, mit den Buchstaben d, c, k, n, o, p umschriebenen Teil der stadteigenen Liegenschaft E.Z. 482, Gst. 102/1, Acker, Kat.G. Simmering, genehmigt.

A.Z. 426/53 — M.Abt. 54 — 6090/31/53.)

Der Verkauf von Altzinkblech und verzinktem Eisenblech im Gewicht von rund 2000 kg ab der Baustelle der M.Abt. 26, 16, Schule Herbststraße 86, an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, und Müllauswertung, Puskas, Miklosina und Röhrenbacher, 10, Tolbuchinstraße, zu den angebotenen Preisen ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Tschak.

(A.Z. 423/53; M.Abt. 54 — G 1/40/53.)

Der Ankauf von 30.000 kg Salz bei den Österreichischen Salinen in Ebensee zu dem im Magistratsbericht genannten Preis wird genehmigt.

(A.Z. 444/53; M.Abt. 54 — G 1/41/53.)

Der Ankauf von 100.000 kg Zucker bei der Leipnik-Lundenburger Zuckerfabriken-Aktiengesellschaft zum angebotenen Preis wird genehmigt.

(A.Z. 446/53; M.Abt. 54 — G 1/43/53.)

Der Ankauf von 120.000 kg Weizenmehl der Type W 710 und 90.000 kg Brotmehl bei verschiedenen Wiener Mühlen zu den vereinbarten, im Magistratsbericht ersichtlichen Preisen, wird genehmigt.

(A.Z. 447/53; M.Abt. 54 — G 1/42/53.)

Der Ankauf von 41.330 kg italienischem Reis bei den Firmen Frisch & Haupt und August Kos zu den im Magistratsbericht ersichtlichen Preisen wird genehmigt.

(A.Z. 452/53; M.Abt. 54 — G 5/53/53.)

Das Beschaffungsamt verzichtet im Sinne des Schreibens der Wihoko vom 22. Mai 1953 auf die Ausübung des in Ziffer 11 des Übereinkommens vom 2. Juni 1946, Zl. M.Abt. 54 — 46/82/46, vorgesehenen sechsmonatigen Kündigungsrechtes für die Jahre 1954, 1955 und 1956.

(A.Z. 456/53; M.Abt. 60 — 1059/52.)

Für die im Jahre 1952 infolge Mehrarbeiten aufgelaufenen zusätzlichen Kosten bei der Fertigstellung der Einfriedungsmauer des Schweineschlachthofes wird der genehmigte Sachkredit um weitere 11.700 S auf 71.700 S erhöht.

Berichterstatter: GR. Dr. Stemmer.

(A.Z. 418/53; zu Zahl M.Abt. 54—9030/29/53.)

Die Anschaffung von 1300 Stück Klassentischen und 2600 Stück Klassensessel für die Wiener Pflichtschulen bei den im Magistratsantrag vorgeschlagenen Firmen mit einem Gesamterfordernis von 464.055 S (bedeckt auf A.R. 914/22 a) wird genehmigt.

(A.Z. 434/53; M.Abt. 56 — 587/2/53.)

Für die Instandsetzung der Hoffassade des Schulgebäudes, 15, Sperrgasse 8—10, wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 923, Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe, unter Post 51 (Nr. 428), Bauliche Herstellungen (derz. Ansatz 100.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 60.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 922, Berufsschulen, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen, 40.000 S, und der Rubrik 922, Berufsschulen, Post 51 (Nr. 425), Bauliche Herstellungen, 20.000 S, insgesamt 60.000 S, zu decken ist.

(Fortsetzung folgt)

Baubewegung

vom 22. bis 27. Juni 1953

Neubauten

3. Bezirk: Landstraßer Hauptstraße 92, Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage, Gemeinde Wien, M.Abt. 24, Bauführer unbekannt (35/3007/53).

10. Bezirk: Favoritenstraße 130, Wohnhaus-Wiederaufbau, Alfred Friedrich, 10, Favoritenstraße 130, Josef Michelfeit, 10, Favoritenstraße 126, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (10, Favoritenstraße 130, 10/52).

Kleingartenanlage „Blumental", Los 40, Sommerhütte, Stefan Simon, 16, Klausgasse 21, Bauführer Zmst. Andreas Matzka, 16, Rankgasse 22 (10, Kleingartenanlage „Blumental", 5/53).

Kleingartenanlage „Blumental", Los 8, Sommerhütte, Karl Werner, 16, Kirchstetterngasse 33, Bauführer Zmst. Andreas Matzka, 16, Rankgasse 22 (10, Kleingartenanlage „Blumental", 4/53).

12. Bezirk: Eckartsaugasse-Steiningergasse, Kleinhaus, Johann Srnka, 2, Untere Augartenstraße 32, Bauführer Bmst. Franz Jarischko, 2, Zirkusgasse 42 (M.Abt. 37 — XII/Hd 1092, 1/53).

16. Bezirk: Reinhartgasse 16, Kleinwohnungshaus, Rechtsanwalt Dr. Joh. Schindler, 1, Maria Theresien-Straße 16, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (M.Abt. 37 — 16, Reinhartgasse 16, 3/53).

Herbststraße 78, Holzbaracke, Philipp Mostögl, 16, Hasnerstraße 74, Bauführer Bmst. Hermann Aichberger, 4, Gußhausstraße 15 (M.Abt. 37 — 16, Herbststraße 78, 1/53).

17. Bezirk: Höhenstraße, Dauerkleingartenanlage Nr. 30, Parz 57, Sommerhütte, Hubert Belz, 17, Rosensteingasse 82, Bauführer Bmst. Ing. Carl Pock, 3, Parkgasse 15 (M.Abt. 37 — 17, Höhenstraße, 21/53).

E.Z. 1419/Dornbach, 17, Schönbrunner Graben, Sommerhaus, Adolf Mück, 5, Obere Amtshausgasse 20, Bauführer Bmst. Ing. Ferd. Fröstl u. Fr. Thurn, 16, Zwinzstraße 3 (M.Abt. 37 — XVII/1419/Dornbach, 1/53).

18. Bezirk: Dauerkleingartenanlage „Michaelerberg", Los 40, Gst. 474, E.Z. 137, Gdb. Pötzleinsdorf, Sommerhaus, Karl und Else Cechota, 12, Gaudenzdorfer Gürtel 11, Stiege 12, Tür 16, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XVIII/1/53).

Pötzleinsdorfer Höhe 25, Einfamilienhaus, Alfred und Elisabeth Orssich de Havetich, 19, Formanekgasse 32, Bauführer Zimmerei und Bautischlerei Morawsky & Co., 26, Kritzendorf (M.Abt. 37 — XVIII/1/53).

Bastiengasse 58, Zweifamilienhaus, Scholl & Stachl, 15, Mariahilfer Straße 200, Bauführer Bauges. m. b. H. Scholl & Stachl, 15, Mariahilfer Straße 200 (M.Abt. 37 — XVIII/1/53).

19. Bezirk: Krottenbachtal, Kleingartenanlage „Sillergrund", Los 2, E.Z. 370 - Unter-Sievering, Sommerhütte, Marie Skaret, 15, Sechshauser Straße 68/5, Bauführer Bmst. Julius Zagler, 25, Rodaun, Mautner Markhof-Gasse 3 (M.Abt. 37 — 19, Krottenbachtal, Kleingartenanlage, 1/53).

Krapfenwaldgasse 17, Sommerhaus, Adolf Hamet, 15, Stättermayergasse 19, Bauführer Bmst. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (M.Abt. 37 — 19, Krapfenwaldgasse 17, 1/52).

Kahlenberger Straße 130, Sommerhaus, Johann Schwarzmüller, 19, Gymnasiumstraße 62, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (M.Abt. 37 — 19, Kahlenberger Straße 130, 1/53).

21. **Bezirk:** Leopoldauer Platz 5, Abtragung der Gebäudereste — Neubau, Josef Zeiner, Bauführer Bmst. Ing. Viktor Nowak, 9, Boltzmanngasse 22 (21, Leopoldauer Platz 5, 3/53).

Kugelfanggasse 6, Siedlungshaus, Josef Hörhager, 20, Klosterneuburger Straße 91/26, Bauführer Bmst. Ing. Josef Pammer, 4, Mommsengasse 30 (21, Kugelfanggasse 6, 1/53).

An der oberen Alten Donau, E.Z. 988, Badehütte, Rudolf Hirschmann, Bauführer Bmst. Wilhelm Tupy, 15, Goldschlagstraße 84 (Df 988, 5/53).

Am Hubertusdamm, Kleingartenanlage „Blumenfreunde", Sommerhaus, Franz Linz, 20, Engerthstraße 116/1, Bauführer Bmst. Ludwig Voith, 20, Denisgasse 9 („Blumenfreunde", 9/53).

Gerasdorf, Hauptstraße 12, Werkstätte, Franz Jiras, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Jarischko, 21, Gerasdorf (21, Gerasdorf, Hauptstraße 12, 1/53).

Mengergasse 17, Wohnhaus-Wiederaufbau, Josef Nölscher, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Vrtala, 21, Andreas Hofer-Straße 14 (21, Mengergasse 17, 1/53).

Satzingerweg, E.Z. 1779, Einfamilienhaus, Adolf Fürst, 21, Freytaggasse 14, Bauführer Bmst. Josef Horak, 21, Alfred Nobel-Straße 61 (21, Lpl 779, 1/53).

Satzingerweg, E.Z. 2019, Einfamilienhaus, Adolf Fürst, 21, Ostmarkgasse 5, Bauführer Bmst. Josef Horak, 21, Alfred Nobel-Straße 61 (21, Lp 2019, 1/53).

Dafertgasse 11, Einfamilienhaus, Olga Schober, 21, Weißenwolfgasse 25, Bauführer K. Mayer's Wwe., 21, Überfuhrstraße 13 (21, Dafertgasse 11, 1/53).

22. **Bezirk:** Eßling, Kirchenplatz, Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage, „Gesiba" f. Gemeinde Wien, M.Abt. 24, Bauführer H. Rella & Co., 8, Albertgasse 33 (35/3047/53).

24. **Bezirk:** Guntramsdorf, Siedlung an der Möllersdorfer Straße, Gst. 214/2, Siedlungshaus, Friedrich und Hedwig Hobner, 24, Guntramsdorf, Lichteneckergasse 2, Bauführer Bmst. Franz Nitsch, 24, Guntramsdorf (M.Abt. 37 — XXIV/962/53).

Brunn am Gebirge, Wiener Straße 22, Hintergebäude-Wiederaufbau, Verein des Wohnungseigentums, Bauführer Bauunternehmung Wayss & Freytag AG und Meinong Ges. m. b. H., 9, Währinger Straße 15 (M.Abt. 37 — XXIV/1012/53).

25. **Bezirk:** Mauer, Bertégasse 3153, Einfamilienhaus, Josef und Maria Müll, 14, Breitenseer Straße 112, Bauführer Bmst. Michael Häusler, 25, Atzgersdorf, Rittergasse 8 (M.Abt. 37 — 25, Bertégasse 3153, 1/53).

Hochroterd 13, Wirtschaftsgebäude, Alois und Marie Großkopf, im Hause, Bauführer Bmst. Matthias Petsch's Erben, 15, Braunhirschengasse 7 (M.Abt. 37 — 25, „Hochroterd", 5/53).

Mauer, Rosenhügelgasse, Einfamilienhaus, Rosa Hahn, 25, Perchtoldsdorf, Hochstraße 14, Bauführer Bmst. Josef Hahn, 25, Perchtoldsdorf, Hochstraße 14 (M.Abt. 37 — 25, Rosenhügelgasse 1127/24, 1/53).

Perchtoldsdorf, Grienauersiedlung, Einfamilienhaus, Josef und Katharina Jäger, 25, Perchtoldsdorf, Hochstraße 6, Bauführer Mmst. Johann Fux, 25, Perchtoldsdorf, Hochstraße 46 (M.Abt. 37 — 25, „Grienauer", 6/53).

Mauer, Liebeggasse 12, Siedlungshaus, Josef und Maria Sixta, 4, Mommsengasse 3/13, Bauführer Bmst. Rud. Hammer, 11, Erdenweg 24 (M.Abt. 37 — 25, Liebeggasse 12, 1/53).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. **Bezirk:** Wildpretmarkt 5, Trennen des Kamins durch Abmauern, Guido Eckstein durch Hausverwaltung Dr. Mück, 1, Kohlmarkt 1, Bauführer Bmst. Ing. Theodor Mehlführer, 25, Atzgersdorf, Fichtnergasse 5 (1, Wildpretmarkt 5, 2/53).

Krugerstraße 3, Portalumgestaltung, Domino-Café G. m. b. H., im Hause, Bauführer Baufirma F. Burian & Co., 17, Pezzlgasse 75 (1, Krugerstraße 3, 1/53).

Wipplingerstraße 3, Wiederaufbau eines Hauses, Valerie Zejda, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ernst Rieger, 19, Billrothstraße 79a (1, Wipplingerstraße 3, 1/53).

Neutorgasse 13, Vermauerung von Türöffnungen und Herstellung des Stiegenaufganges, Rudolf Böhmer, 13, Hietzinger Hauptstraße 120a, Bauführer Bmst. Arch. Franz Scheibner, 5, Kohlgasse 21 (1, Neutorgasse 13, 2/53).

Kohlmarkt 3, Instandsetzen der Gassenfassade, Bauwerber unbekannt, Bauführer Bmst. O. Laske & V. Fiala, 6, Otto Bauer-Gasse 24 (1, Kohlmarkt 3, 1/53).

Auerspergstraße 2, Fassadenherstellung, Niederösterreichische Molkerei, 20, Höchstädtplatz 5, Bauführer Bmst. Ch. Jahn, 5, Kohlgasse 51 (1, Auerspergstraße 2, 2/53).

Schottenring-Franz Josefs-Kai, Errichtung eines Personen- und Bobaufzuges, Städtische und Wechselseitige Versicherungsanstalt, im Hause, Bauführer Wiener Hoch- und Tiefbau Ges. m. b. H., 1, Schottenring (35/2979/53).

Schottenring-Franz Josefs-Kai, Aufstellung eines Wolfkranes Type „30", Städtische und Wechselseitige Versicherungsanstalt, im Hause, Bauführer Wiener Hoch- und Tiefbau Ges. m. b. H., 1, Schottenring (35/2980/53).

Kleeblattgasse 7, Adaptierung und Umbauarbeiten, Gemeinde Wien, M.Abt. 27, Bauführer Ing. Josef Laska, 8, Florianigasse 49 (35/3056/53).

Graben 31, Errichtung eines Selbstfahreraufzuges, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Wayss & Freytag AG, 1, Dr. Karl Lueger-Ring (35/3063/53).

Schauflergasse 2, Errichtung eines Kleinlastenaufzuges, Genossenschaftliche Zentralbank, 1, Schauflergasse 6, Bauführer Krombholz & Kraupa, 1, Operngasse 6 (35/3093/53).

2. **Bezirk:** Alliiertenstraße 13, Errichtung eines Kohlenschuppens im Hofe, „Asti", Alois Göttler KG, 1, Rabensteig 8, Bauführer Bmst. Ing. Hatzel, Eis & Co., 4, Schönburgstraße 5 (2, Alliiertenstraße 13, 3/53).

Rembrandtstraße 18, Wohnhaus-Wiederaufbau, Dr. Max Vladimir Allmayer-Beck, 1, Parkring 2, Bauführer Bmst. Ing. Franz Heß, 3, Am Heumarkt 9 (2, Rembrandtstraße 18, 1/53).

Prater 89/c, Errichtung eines Espressorestaurants, Berta Jerk, 5, Margaretenstraße 25, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Adolf Illner, 7, Stuckgasse 9 (2, Prater 89/c, 4/53).

Pillersdorfgasse 3, Errichtung eines Schuppens, Lorenz Lebenich, 2, Malzgasse 14, Bauführer Zmst. und Bmst. Theodor Duda, 19, Heiligenstädter Straße 64 (2, Pillersdorfgasse 3, 1/53).

Ferdinandstraße 22, Instandsetzen der Geschäftsfassade, Rudolf Kubiczek, im Hause, Bauführer Bmst. Alscher & Co., 1, Singerstraße 8 (2, Ferdinandstraße 22, 1/53).

Rotundengelände, Austria-Tabakwerke AG, Bauliche Abänderungen, Wiener Messe-AG, 7, Messepalast, Bauführer unbekannt (35/2981/53).

Nordbahnhof, Überdachung der Kohlenrutschen 334 und 336, Firma Kolkoks AG, Nordbahnhof, Bauführer Rudolf Els, 20, Innstraße 20 (35/3049/53).

3. **Bezirk:** Landstraßer Hauptstraße 92-Neulinggasse, Abbruch, Gemeinde Wien, M.Abt. 24, Bauführer unbekannt (35/3007/53).

Lothringerstraße 16/7, Abtragung einer Leichtwand, L. M. Swennen, im Hause, Bauführer Wenzl Hartl, Holzkonstruktion und Bauges., 19, Sieveringer Straße 2 (3, Lothringerstraße 16, 1/53).

Strohgasse 25, Wohnhaus-Wiederaufbau, Mr. Wilhelm Fux, im Hause, Bauführer Neue Reformbauges. m. b. H., 9, Mariannengasse 3 (3, Strohgasse 25, 1/53).

Schnirchgasse 12, Abtragen der hölzernen Veranda und Abmauern des Vorraumes, Johann und Julianne Tamandl, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Rudolf Richter, 19, Sieveringer Straße 17 (3, Schnirchgasse 12, 1/53).

Rennweg 13, Portalumgestaltung, MIAG, 3, Lechnerstraße 4, Bauführer Wenzl Hartl, Holzkonstruktion und Bauges., 19, Sieveringer Straße 2 (3, Rennweg 13, 1/53).

5. **Bezirk:** Wiedner Hauptstraße 144, Einbau einer Zwischendecke, Fritz Hettrich, 5, Spengergasse 13, Bauführer Bmst. Josef Czurda, 5, Spengergasse 13 (5, Wiedner Hauptstraße 144, 2/53).

Kohlgasse 32, Umbau eines Magazins in eine Waschküche, Hausverwaltung Karoline Quittner, 1, Kärntner Straße 8, Bauführer unbekannt (5, Kohlgasse 32, 2/53).

Margaretenstraße 133/6, Türabmauerung, Franz Wieseneder, im Hause, Bauführer unbekannt (5, Margaretenstraße 133, 3/53).

6. **Bezirk:** Mariahilfer Straße 85—87, Umbau Flotten-Kino, „Kiba", 6, Gumpendorfer Straße 63, Bauführer unbekannt (6, Mariahilfer Straße 85—87, 2/53).

Liniengasse 2a, Einbau eines Krafteinstellraumes und nachträgliche Bewilligung des Lichthofvorbaues, Emma Fichna, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ferd. Opletal, 13, Auhofstraße 4 (6, Liniengasse 2a, 3/53).

Mariahilfer Straße, Kirche Mariahilf, Zubau (seitlicher Eingang), Pfarramt Mariahilf, 6, Barnabitengasse 14, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (6, Mariahilfer Straße, 2/53).

Strohmayergasse 4, Hofüberdachung, Ing. Kierein & Webel, im Hause, Bauführer Bauges. Hofman & Maculan, 1, Annagasse 6 (6, Strohmayergasse 4, 3/53).

7. **Bezirk:** Kirchengasse 16, Zubau im Hoftrakt, W. A. Thürfelder's Neffe, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hans Wicho, 1, Elisabethstraße 26 (7, Kirchengasse 16, 2/53).

Neustiftgasse 43, Einbau einer Kühlanlage, Johann Walter, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (7, Neustiftgasse 43, 1/53).

Schottenfeldgasse 30, Heizöllagerung und Heizölfeuerung für neuen Dampfkessel, Firma Böhm, im Hause, Bauführer Firma Körting AG, 7, Schottenfeldgasse 20 (35/3032/53).

8. **Bezirk:** Lerchengasse 19—21, Schule, Umbau des schliefbaren Hauskanals, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer Karl Hengl, 17, Dornbacher Straße 38 (35/3099/53).

9. **Bezirk:** Porzellangasse 8, Herstellung einer Geschäftsfassade, Niederösterreichische Molkerei, 20, Höchstädtplatz 5, Bauführer Bmst. Ch. Jahn, 5, Kohlgasse 51 (9, Porzellangasse 8, 1/53).

Währinger Gürtel 6, Fassadenerneuerung, Dr. Hermann Münich, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Franz Kratochwil & Johann Gergich Bauges. m. b. H., 5, Margaretenstraße 76 (9, Währinger Gürtel 6, 3/53).

Nußdorfer Straße 14, Zubau usw., Hans Bulla & Sohn, Bauführer Zmst. und Bmst. Theodor Duda, 19, Heiligenstädter Straße 64 (9, Nußdorfer Straße 14, 7/53).

Währinger Straße 76, Portalumbau, Hermann Strauss, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Adolf Zelenka, 9, Altmüttergasse 6 (9, Währinger Straße 76, 3/53).

10. **Bezirk:** Schrankenberggasse 31, Preyer'sches Kinderspital, Aufbau der Ambulanz beziehungsweise Verwaltungsgebäude, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/2987/53).

Matzleinsdorfer Bahnhof, Überdachung zweier Kohlenrutschen, Firma Karl Güttl, 5, Margaretengürtel 43, Bauführer Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (35/3048/53).

Raaber Bahn-Gasse 2, Planwechsel, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Neue Reformbaugesellschaft m. b. H., 9, Mariannengasse 3 (10, Raaber Bahn-Gasse 2, 2/53).

Quellenstraße 51, Deckenauswechslung, Ferdinand Leihs, im Hause, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 23 (10, Quellenstraße 51, 2/53).

Johannitergasse 5, Bauliche Instandsetzung, Gesellschaft für Wohnungseigentum, 1, Biberstraße 22, Bauführer Dipl.-Ing. Joachim Peters, 4, Schlüsselgasse 5 (10, Johannitergasse 5, 2/53).

Wielandplatz 7, Planwechsel, Evangelisch Reformierte Gemeinde HB Wien-Süd, 10, Keplerplatz 2, Bauführer Neue Reformbaugesellschaft m. b. H., 9, Mariannengasse 3 (10, Wielandplatz 7, 2/53).

Buchengasse 87, Bauliche Veränderungen, Ludwig Klein, im Hause, Bauführer Bmst. E. Frauenfeld & Berghof, 4, Weyringergasse 6 (10, Buchengasse 87, 1/53).

Van der Nüll-Gasse 34—36, Bauliche Veränderungen, Neue österreichische Brown-Boveri AG, 1, Franz Josef-Kai 47, Bauführer Neue Reformbaugesellschaft m. b. H., 9, Mariannengasse 3 (10, Van der Nüll-Gasse 34—36, 1/53).

12. **Bezirk:** Schedifkaplatz 1, Neonlichtreklame auf Bahngrund, Karl Theuer, im Hause, Bauführer J. Ronovsky, 2, Praterstraße 42 (35/3081/53).

Meidlinger Hauptstraße 62, Passage, Sporthaus Roißl, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Foit, 12, Zöppelgasse 3 (M.Abt. 37 — 12, M.H. 62, 1/53).

Meidlinger Hauptstraße 23—25, Bauliche Abänderungen, Viktor Perry, 3, Ungargasse 59—61, Bauführer Bmst. Hopf & Köhler, 22, Donaufelder Straße 241 (M.Abt. 37 — 12, M.H. 23—25, 2/53).

Kaulbachstraße 9, Kanalanschluß, Ernst Göbel, im Hause, Bauführer Bmst. Gustav Endl, 12, Zöppelgasse 12 (M.Abt. 37 — 12, Kaulbachstraße 9, 3/53).

Premlechnergasse 26, Kanalanschluß, Anna Nemansky, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Gerischer, 8, Feldgasse 14 (M.Abt. 37 — 12, Premlechnergasse 26, 2/53).

Hetzendorfer Straße 140, Backofen, Franz Provin, im Hause, Bauführer Bmst. Ernst Paul, 12, Kiningergasse 21 (M.Abt. 37 — 12, Hetzendorfer Straße 140, 1/53).

Meidlinger Hauptstraße 42—44, Lagerraum, Zubau, Hugo Löwy, 12, Aichholzgasse 13, Bauführer Bmst. Hans Baudisch's Wwe., 12, Anton Scharff-Gasse 3 (M.Abt. 37 — 12, Meidlinger Hauptstraße 42—44, 7/53).

Schallergasse 26, Hofüberdeckung, Otto R. Ahner, 12, Wolfganggasse 25, Bauführer Bmst. Hans Baudisch's Wwe., 12, Anton Scharff-Gasse 3 (M.Abt. 37 — 12, Schallergasse 26, 1/53).

Elisabethallee 20, Kanalanschluß, Erwin Messer, im Hause, Bauführer Bmst. Wilhelm Bohdal, 1, Hegelgasse 13 (M.Abt. 37 — 12, Elisabethallee 20, 1/53).

Schönbrunner Allee 17, Kanalanschluß, Johanna Jansky, 12, Bickellgasse 37, Bauführer Bmst. Ludwig Preusser-Niederberg, 8, Lammgasse 9 (M.Abt. 37 — 12, Schönbrunner Allee 17, 2/53).

Schlöglgasse 36, Kanalanschluß, Emil Wernisch, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Preusser-Niederberg, 8, Lammgasse 9 (M.Abt. 37 — 12, Schlöglgasse 36, 1/53).

Meidlinger Hauptstraße 34, Deckenauswechslung, Dr. Leo Winzig, 12, Aichholzgasse 40, Bauführer Bmst. Rudolf Hartl, 12, Zeleborgasse 5 (M.Abt. 37 — 12, M.H. 34, 1/53).

Bombekgasse 1, Einfriedung, Florian Hummel, 25, Atzgersdorf, Lannergasse 35, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (M.Abt. 37 — 12, Bombekgasse 1, 1/53).

Michael Bernhard-Gasse 11, Kriegsschadenbehebung, Auguste Pivec und Karl Radocha, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Baudisch's Wwe., 12, Anton Scharff-Gasse 3 (M.Abt. 37 — 12, Michael Bernhard-Gasse 11, 3/53).

Strohberggasse 32, Kanalanschluß, Therese Benedikter, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Sperker, 12, Hetzendorfer Straße 78 (M.Abt. 37 — 12, Strohberggasse 32, 2/52).

Rosenhügelstraße 40, Kanalanschluß, Luise Deutsch, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Sperker, 12, Hetzendorfer Straße 78 (M.Abt. 37 — 12, Rosenhügelstraße 40, 2/53).

14. Bezirk: Linzer Straße 104, Errichtung eines Öllagerraumes, Union-Putzerei und Färberei, im Hause, Bauführer Firma Körting AG, 7, Schottenfeldgasse 20 (35/3026/53).

15. Bezirk: Graumanngasse 11—13, Stockwerksbau, Vereinigte Wäschereien AG, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Walter, Friedl & Co., 1, Lobkowitzplatz 1 (M.Abt. 37 — 15, Graumanngasse 11—13, 1/53).

Diefenbachgasse 59, Bauliche Umgestaltungen, Peter Petersen, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Zaufal & Co., 9, Alser Straße 28 (M.Abt. 37 — 15, Diefenbachgasse 59, 6/53).

Zwölfergasse 1, Badeinbau, Karl Haydter, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Vokaun, 15, Hütteldorfer Straße 68 (M.Abt. 37 — 15, Zwölfergasse 1, 2/53).

Preysinggasse 16, Türdurchbruch, Ing. Emmerich Czernohorszky, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kaftan, 13, Hermesstraße 157 (M.Abt. 37 — 15, Preysinggasse 16, 7/53).

Sechshauser Straße 47, Portalbau, Elisabeth Zajicek, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Demel & Rößler, 14, Kienmayergasse 51—53 (M.Abt. 37 — 15, Sechshauser Straße 47, 1/53).

Schanzstraße 52, Bauliche Herstellungen, Leopoldine Knappe, 15, Gablenzgasse 35—37, 4. Stiege, Tür 4, Bauführer Bmst. Ferdinand Semsch, 16, Steinbruchstraße 2—4 (M.Abt. 37 — 15, Schanzstraße 52, 2/53).

Jadengasse 18, Deckenauswechslung, Josef und Maria Kucera, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Reisser, 17, Kalvarienberggasse 11 (M.Abt. 37 — 15, Jadengasse 18, 3/53).

Sechshauser Straße 43, Fassadenerneuerung, Leopoldine Krynitz, 13, Lainzer Straße 159, Bauführer Bmst. Franz Miklauz, 19, Kaasgrabengasse 10 (M.Abt. 37 — 15, Sechshauser Straße 43, 3/53).

Schweglerstraße 25, Pfeilerentfernung, Fritz Kusterer, im Hause, Bauführer Bmst. Otto Gerischer, 8, Feldgasse 14 (M.Abt. 37 — 15, Schweglerstraße 25, 3/53).

Robert Hamerling-Gasse 16, Fassadenerneuerung, Hausverwaltung Hans Schmid, 6, Stumpergasse 4, Bauführer Dipl.-Ing. Franz Kratochwil & Johann Gergisch, 5, Margaretenstraße 76 (M.Abt. 37 — 15, Rober Hamerling-Gasse 16, 2/53).

Mariahilfer Straße 209, Bauliche Abänderungen, Johann Kuttenreiter, im Hause, Bauführer Stephan Koller, 13, Fasangartengasse 103 (M.Abt. 37 — 15, Mariahilfer Straße 209, 4/53).

16. Bezirk: Herbststraße 54, Fassadeninstandsetzung, Leopoldine Gritsch, im Hause, Bauführer Bmst. Ferd. Lachinger, 16, Feßtgasse 12 (M.Abt. 37 — 16, Herbststraße 54).

Neulerchenfelder Straße 6—8, Scheidemaueraufstellung, Karl Fiala, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Schnittler, 7, Wimbergergasse 32 (M.Abt. 37 — 16, Neulerchenfelder Straße 6—8, 1/53).

Odoakergasse 35, Umbau von Fabrikteilen, Werner & Pfleiderer, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 16, Odoakergasse 35, 1/53).

Nödlgasse 4, Umbau eines Magazins in Arbeitsraum und anderes, Ludwig Lisner, im Hause, Bauführer Bmst. Ferd. Lachinger, 16, Feßtgasse 12 (M.Abt. 37 — 16, Nödlgasse 4, 1/53).

Thaliastraße 3, Pfeilerentfernung, Karl Göhrlich KG, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 16, Thaliastraße 3, 1/53).

Hettenkofergasse 21, Lokal, Türdurchbruch, Franz Köck, 16, Ottakringer Straße 157, Bauführer Bmst. Ing. Franz Pölz, 16, Ottakringer Straße 39 (M.Abt. 37 — 16, Hettenkofergasse 21, 1/53).

17. Bezirk: Dornbacher Straße 97—99, Zubau, Karl Steininger's Bruder, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Trnka, 17, Dornbacher Straße 32 (M.Abt. 37 — 17, Dornbacher Straße 97—99, 2/53).

Weidmanngasse 42, Kanalumbau, Hausverwaltung Röhling & Co., 19, Pantzergasse 14, Bauführer Bmst. Ing. Friedrich Krüger, 9, Hebragasse 2 (M.Abt. 37 — 17, Weidmanngasse 42, 2/53).

Rötzergasse 34, Geschäftslokal, Umbau, Karl Felder, 17, Nattergasse 9, Bauführer K. A. Benirschke & Rudolf Wiehart, 17, Güpferlingstraße 6 (M.Abt. 37 — 17, Rötzergasse 34, 1/53).

E.Z. 2489/Dornbach, Seemüllergasse 18, Kanal, Dr. Emil Weixlbaumer, 4, Prinz Eugen-Straße 42, Bauführer Bmst. Ing. Johann Groß, 17, Dornbacher Straße 4 a (M.Abt. 37 — 17, 2489/Dornbach, 2/53).

18. Bezirk: Gentzgasse 38, Bauliche Veränderung, Josef Mayrhofer, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XVIII/1/53).

Währinger Straße 86, Portalumbau, Leopold Pflügl, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Six & Th. Stürzl, 18, Lazaristengasse 2 (M.Abt. 37 — XVIII/1/53).

Cottagegasse 23, Einstellboxen für PK-Wagen, Garagen- und Tankstellenbetriebsges., 1, Grünangergasse 1, Bauführer F. L. Tades, 20, Jägerstraße 105 (35/3027/53).

Pötzleinsdorfer Straße 100, Adaptierung des Waaghäuschens, J. Hanswenzel, 18, Pötzleinsdorfer Straße 100, Bauführer Franz John, 9, Sechsschimmelgasse 18 (35/3031/53).

Wallrißstraße 81, Errichtung eines Selbstfahreraufzuges, Anton Partik, 18, Herbeckstraße 88—90, Bauführer A. Millik und Neffe, 16, Ottakringer Straße 141 (35/3064/53).

19. Bezirk: Pyrkergasse 36, Errichtung eines Selbstfahreraufzuges, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete, Bauführer Austria-Tiefbaugesellschaft, 1, Eßlinggasse 7 (35/3092/53).

Sieveringer Straße 79, Bauliche Herstellungen, „Revisa", Interne Anstalt für Revisionen und Treuhandgeschäfte, z. H. Dr. Viktor Weinberg, Rechtsanwalt, 1, Schottenring 1, Bauführer Ing. E. K. Ehrlich, 13, Trauttmansdorffgasse 44 (M.Abt. 37 — 19, Sieveringer Straße 79, 1/53).

Nußdorf, E.Z. 440, Bauliche Herstellungen, Barbara Fidler, 22, Kaisermühlenstraße 387, Bauführer Zmst. Heinrich Domschitz, 2, Hafenzufahrtstraße 469 (M.Abt. 37 — 19, Nd./440, 1/52).

Cobenzlgasse 27, Bauliche Abänderungen und Herstellungen, Luise Mayer, 19, Straßergasse 43, Bauführer Bmst. Johann Mally, 10, Tolbuchinstraße 94 (M.Abt. 37 — 19, Cobenzlgasse 27, 1/53).

Kroneggergasse, E.Z. 1142, Unter-Sievering, Bauliche Herstellungen, Karl Inführ, 19, Sieveringer Straße 42, Bauführer Bmst. Hans Leinwather, 19, Grinzinger Straße 93 (M.Abt. 37 — 19, U.S./1142, 1/53).

Armbrustergasse 13, Bauliche Veränderungen, Ing. Franz Egerer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hans Leinwather, 19, Grinzinger Straße 93 (M.Abt. 37 — 19, Armbrustergasse 13, 1/53).

Gymnasiumstraße 71, Bauliche Veränderungen, Dipl.-Ing. Gisbert Vietze, im Hause, Bauführer Bmst. F. Krombholz & L. Kraupa, 1, Operngasse 6 (M.Abt. 37 — 19, Gymnasiumstraße 71, 1/53).

Hasenauerstraße 32, Bauliche Veränderungen, Dr. Rudolf Grünebaum, 9, Rotenhausgasse 6, Bauführer Bmst. Julius Leister, 20, Jägerstraße 33 (M.Abt. 37 — 19, Hasenauerstraße 32, 2/53).

20. Bezirk: Salzachstraße 30, Fassadeninstandsetzung, Gertrud Riedl, 8, Florianigasse 2, Bauführer Bmst. Arch. Hans Simacek, 9, Gilgegasse 14 (20, Salzachstraße 30, 1/53).

Karl Meißl-Straße 9, Instandsetzen der Straßenfassade, Bauwerber unbekannt, Bauführer Bmst. Julius Leister, 20, Jägerstraße 33 (20, Karl Meißl-Straße 9, 2/53).

Wasnergasse 31, Deckenauswechslung, Geb.Verw. Carl Theodor Gasselseder & Co., 1, Augustinerstraße 12, Bauführer Bmst. Friedrich Peschel, 2, Böcklinstraße 110 (20, Wasnergasse 31, 1/53).

Gerhardusgasse 3—5, Krankenbeförderungsstation, Bauliche Herstellungen, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/3067/53).

21. Bezirk: Gaswerk Leopoldau, Errichtung einer Methanspaltanlage, Wiener Stadtwerke — Gaswerke, Bauführer Firma J. Kaim, 6, Linke Wienzeile (35/3077/53).

Gerstlgasse 24, Abänderungen, Karl Unterleuthner, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Molzer, 21, Prager Straße 1 (21, Gerstlgasse 24, 2/53).

Prager Straße 1, Portalumbau, Otto Krumpöck, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Nowotny, 2, Zirkusgasse 42 (21, Prager Straße 1, 1/53).

Donaufelder Straße 77—79, Umbau der Spritzlackiererei, Lohnerwerke, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Dill, 4, Rubensgasse 1 (21, Donaufelder Straße 77—79, 5/53).

Nordrandsiedlung, 18. Gasse 281, Bauliche Abänderungen, Hans Schnutz, im Hause, Bauführer Bmst. Richard Rohr, 21, Prager Straße 8 (21, N.R.S., 16/53).

Nordrandsiedlung, 13. Gasse 74, Bauliche Abänderungen, Sophie Rührig, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (21, N.R.S., 17/53).

Großfeldsiedlung, 2. Teil, Nr. 102, Bauliche Abänderungen, Anna Czelaud, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (21, Großfeldsiedlung, 15/53).

Jedleseer Straße 73, Abänderungen, Josef Rositzky, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Schlögl, 22, Wagramer Straße 128 (21, Jedleseer Straße 73, 1/53).

Am Hubertusdamm, Kleingartenverein Blumenfreunde, Parzelle 148, Zubau, Otto Krois, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jarischko, 21, Wildnergasse 26 (21, Blumenfreunde, 8/53).

Großfeldsiedlung, C-Gasse 268, Zubau, Karl Kroupa, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (21, Großfeldsiedlung, 16/53).

Nordrandsiedlung, 15. Gasse 192, Zubau, Johanna Wagner, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (21, N.R.S., 20/53).

Nordrandsiedlung 211, Zubau, Johann Breibert, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (21, N.R.S., 19/53).

24. Bezirk: Brunn am Gebirge, Hötzendorfstraße, Farbmischanlage, Brunner Verzinkerei Brüder Bablik, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIV/1125/53).

Biedermannsdorf, Ortsstraße 60, Dach- und Deckenabänderung, Johann und Anna Toyfl, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich Rauch, 24, Laxenburg, Hofstraße 13 (M.Abt. 37 — XXIV/1140/53).

Brunn am Gebirge, Anton Schlesinger-Gasse 4, Windfang, Dr. Erich und Maria Heli, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIV/1144/53).

Guntramsdorf, Eichkogelsiedlung, Gasthauszubau, Brauerei Liesing, 25, Liesing, Bauführer Mmst. Leopold Rödl, 24, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (M.Abt. 37 — XXIV/1055/53).

Hennersdorf, Achauer Straße 179, Wochenendhaus, Gisela Piribauer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Tuma, 18, Gentzgasse 138 (M.Abt. 37 — XXIV/1057/53).

Mödling, Freiheitsplatz 4, Umbauten, Johann Krawany, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Südtiroler Gasse (M.Abt. 37 — XXIV/1022/53).

Guntramsdorf, Siedlung an der Möllersdorfer Straße, Gst. 216/13, Sommerhaus, Rudolf und Anna Furthner, 6, Linke Wienzeile 54, Bauführer Zimmerei Johann Gollob, 12, Breitenfurter Straße 52 a (M.Abt. 37 — XXIV/1029/53).

Mödling, Scheffergasse 8, Umbauten, Presbyterium der evangelischen Pfarrgemeinde AB Mödling, im Hause, Bauführer Ing. A. Himmelstoß' Wwe., 24, Wiener-Neudorf (M.Abt. 37 — XXIV/1045/53).

Wiener-Neudorf, Parkstraße 45, Stall, Viktoria Kehon u. Mitbesitzer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Südtiroler Gasse (M.Abt. 37 — XXIV/1051/53).

Guntramsdorf, Reichsstraße 125, Scheidewand, Maria Konrad, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Talirz, 24, Guntramsdorf, Reichsstraße 406 (M.Abt. 37 — XXIV/1061/53).

Guntramsdorf, Hauptstraße 38, Dachstuhlumbau, Anna Lackner, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Nitsch, 24, Guntramsdorf, Münchendorfer Straße (M.Abt. 37 — XXIV/1079/53).

Münchendorf, Himberger Straße 92, Scheune, Ludwig und Marianne Mayer, im Hause, Bauführer Bmst. Ernst Wagner, Unter-Waltersdorf, Niederösterreich (M.Abt. 37 — XXIV/1084/53).

Guntramsdorf, Kerngasse, Gst. 17/1, Einfriedung, Karoline Gausterer, im Hause, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Traiskirchner Straße (M.Abt. 37 — XXIV/1098/53).

Mödling, Friedrich Schiller-Straße 17, Schuppen und Terrassenvergrößerung, Oskar Kowald, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Helmut Wagner, 24, Mödling, Klostergasse 12 (M.Abt. 37 — XXIV/1106/53).

Mödling, Gst. 1138/29, Gartenhütte, Gustav Hinterleitner, 25, Perchtoldsdorf, Lohnsteinstraße 27, Bauführer: Selbsthilfe (M.Abt. 37 — XXIV/936/53).

Brunn am Gebirge, Victor Adler-Gasse 3, Garage, Karl Holi, im Hause, Bauführer Bmst. Felix Pichler, 24, Maria-Enzersdorf, Hauptstraße 49 (M.Abt. 37 — XXIV/937/53).

Guntramsdorf, Hauptstraße, Gst. 477, Geschäftslokale, Ludwig Rasecker, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Nitsch, 24, Guntramsdorf (M.Abt. 37 — XXIV/940/53).

Hinterbrühl, Gaadener Straße 8, Schuppen, Wilma Urbansky, 1, Elisabethstraße 15, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIV/945/53).

Gaaden, Hauptstraße 130, Umbau, Rosa Grim, im Hause, Bauführer Bmst. Alfred Schmitt, 24, Brunn am Gebirge, Franz Anderle-Platz 5 (M.Abt. 37 — XXIV/947/53).

Maria-Enzersdorf, Helferstorferstraße 54, Einfriedung, Geschwister Schwidernoch, im Hause, Bauführer Holzwerke Schleusner, 24, Mödling, Friedrich Schiller-Straße (M.Abt. 37 — XXIV/989/53).

Mödling, Managettagasse 35, Einfriedung, Hausverwalter Franz Fehringer, 1, Schottenbastei 6, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIV/993/53).

Hinterbrühl, Hinterbrühler Hauptstraße 9, Einfriedung, Maria Jakobowitsch, im Hause, Bauführer: Selbsthilfe (M.Abt. 37 — XXIV/1000/53).

Guntramsdorf, Eichkogelsiedlung 56, Schuppen, Hermann Alfred, im Hause, Bauführer Bmst. Erwin Neveceral, 10, Muhrengasse 52 (M.Abt. 37 — XXIV/1008/53).

Wiener-Neudorf, Laxenburger Straße 22, Kamin- und Fensterumbauten, Karl Hammer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. A. Himmelstoß' Wwe., 24, Wiener-Neudorf (M.Abt. 37 — XXIV/1014/53).

25. **Bezirk:** Siebenhirten, Hofalleestraße 5, Umbau, Leopold und Anna Drdel, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Richard Gailer, 7, Neustiftgasse 31 (M.Abt. 37 — 25, Sh/Hofalleestraße 5, 3/53).

Siebenhirten, Siebenhirtener Hauptstraße 63, Werkstätte, Franz Kritsch, im Hause, Bauführer Mmst. Stephan Koller, 13, Fasangartengasse 105 (M.Abt. 37 — 25, Sh/Siebenhirtener Hauptstraße 63, 1/53).

Inzersdorf, Triester Straße 12, Einfriedung, Marie Schindler, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Kauf's Wwe., 25, Inzersdorf, Ferdinandgasse 5 (M.Abt. 37 — 25, Id/Triester Straße 12, 1/53).

Inzersdorf, Steinhofstraße 557/6, Einfriedung, Johann Dworacek, 3, Schlachthausgasse 18/17, Bauführer Bmst. Alfred Schmidt, 24, Brunn am Gebirge, Franz Anderle-Platz 5 (M.Abt. 37 — 25, Steinhofstraße 557/6, 1/53).

Bahnhof Liesing, Errichtung einer Lagerbaracke, Ing. Horst Badjura, 2, Hollandstraße 2, Bauführer Ing. Horst Badjura, 2, Hollandstraße 2 (35/3062/53).

Abbrüche

12. **Bezirk:** Vivenotgasse 37, Baufälliger Hintertrakt, Rechtsanwalt Dr. Kurt G. Rösch, 7, Kaiserstraße 6, Bauführer BU. Walter Gauf, 19, Heiligenstädter Straße 62 (12, Vivenotgasse 37, 1/53).

16. **Bezirk:** Erdbrustgasse 53, Wächter- und Gewächshaus, Margarete Buchmann, 7, Schottenfeldgasse 72, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. F. Schoderböck, 12, Lehrbachgasse 4 (M.Abt. 37 — 16, Erdbrustgasse 53, 2/53).

24. **Bezirk:** Hinterbrühl, Gaadner Straße 41, Veranda, Stefanie Polster, 24, Mödling, Klostergasse 10, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIV/1078/53).

Mödling, Parkstraße 8, Hoftrakt, Stella Prill, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Breyer, 24, Mödling, Hamerlinggasse 6—8 (M.Abt. 37 — XXIV/1129/53).

Grundabteilungen

3. **Bezirk:** Landstraße, E.Z. 590, Gst. 92/1, E.Z. 3208, Gst. 92/3, Dr. Alois Zlabinger, 2, Obere Donaustraße 6, durch Dr. Heinz Müller, Rechtsanwalt, 1, Christinengasse 6 (M.Abt. 64 — 2234/53).

4. **Bezirk:** Wieden, E.Z. 809, Gst. 115/2, 116, Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien, 1, Stubenring 8—10 (M.Abt. 64 — 2257/53).

E.Z. 688, Gst. 887, E.Z. 690, Gst. 888, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 2285/53).

5. **Bezirk:** Margareten, E.Z. 685, Gst. 1401/1, ö. Gut, Gst. 1690, Karl Jindrich, 5, Margaretenstraße 121 (M.Abt. 64 — 2258/53).

8. **Bezirk:** Josefstadt, E.Z. 49, Gst. 689/7, E.Z. 506, Gst. 691, „Arabia“, Kaffee- u. Tee-Import Alfred Weiß, Komm.-Ges., 3, Untere Weißgerberstraße 17, durch Dipl.-Ing. Anton Haiduzek, 8, Schönborngasse 18 (M.Abt. 64 — 2228/53).

13. **Bezirk:** Ober-St. Veit, E.Z. 824, Gste. 972/1—972/9, Ing. Karl Schweizer und Mitbesitzer, Wien, durch Notar Dr. Karl Sporr, 13, Fasholdgasse 4 (M.Abt. 64 — 2291/53).

14. **Bezirk:** Hütteldorf, E.Z. 540, Gste. 754/1, 754/2, E.Z. 467, Gst. 734/1, ö. Gut, Gste. 854, 856, Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgen. „Frieden“, reg. Gen. m. b. H., 1, Herrengasse 14 (M.Abt. 64 — 2322/53).

18. **Bezirk:** Pötzleinsdorf, E.Z. 802, Gst. 529/1, E.Z. 1112, Gst. 527/5, 527/7, Henriette Hopmeyer, 3, Kegelgasse 35, durch Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 64 — 2310/53).

Pötzleinsdorf, E.Z. 822, Gste. 635/7, 635/12, E.Z. 862, Gst. 558/11, Alexandrine und Walter Filippi, Wien, durch Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 64 — 2277/53).

19. **Bezirk:** Nußdorf, E.Z. 426, Gst. 580/2, 580/3, Eduard Bauerreiß, 8, Alser Straße 27, durch Dr. Richard Michalek, Notar, 8, Josefstädter Straße 30 (M.Abt. 64 — 2274/53).

20. **Bezirk:** Brigittenau, E.Z. 165, Gst. 3509, Erzdiözese Wien, durch Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 64 — 2227/53).

21. **Bezirk:** Donaufeld, E.Z. 35, Gst. 495, E.Z. 840, Gste. 496/1, 497/9, ö. Gut, Gst. 497/28, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 2286/53).

E.Z. 845, Gste. 1320/94, 1320/112, Anna Schicho, 15, Markgraf Rüdiger-Straße 25, durch Dr. Hans Sternberg, Rechtsanwalt, 1, Volksgartenstraße 5 (M.Abt. 64 — 2293/53).

Kagran, E.Z. 929, Gst. 385, Friedrich Klager, 21, Kagraner Platz 44, durch Dr. Josef Dekara, Rechtsanwalt, 13, Hietzinger Hauptstraße 3 (M.Abt. 64 — 2292/53).

E.Z. 416, Gst. 26, Elise Wallenfels und Mitbesitzer, Wien, durch Dr. Erich Lihl, Rechtsanwalt, 1, Bartensteingasse 8 (M.Abt. 64 — 2356/53).

Gerasdorf, E.Z. 178, Gst. 2134/1, Franz Neumayer, 21, Gerasdorf 46, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 2341/53).

22. **Bezirk:** Raasdorf, E.Z. 21, Gst. 171/1, Josef Klager, 22, Raasdorf 21, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 2355/53).

24. **Bezirk:** Brunn am Gebirge, E.Z. 1117, Gst. 1409/20, E.Z. 1680, Gst. 1409/19, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 2287/53).

Brunn am Gebirge, E.Z. 2262, Gst. 919/8, Alma Nowak, 3, Landstraßer Hauptstraße 147, durch Dr. Maximilian Aue, Notar, 7, Burggasse 71 (M.Abt. 64 — 2226/53).

Hennersdorf, E.Z. 196, Gste. 305/80, 305/137, E.Z. 355, Gste. 305/2, 305/79, 305/136, 310, Juliana Minarik, 2, Franzensbrückengasse 5 (M.Abt. 64 — 2214/53).

Mödling, E.Z. 1272, Gste. 1029/1—1029/8, Ing. Leopold Leithner, Linz a. d. D., Klammstraße 1 (M.Abt. 64 — 2229/53).

Hinterbrühl, E.Z. 197, Gst. 239, E.Z. 199, Gst. 159, E.Z. 252, Gste. 200/4, 554, Friedrich Fischer, 24, Hinterbrühl, durch Notar Dr. Leopold Pauly, 15, Sechshauser Straße 41 (M.Abt. 64 — 2335/53).

25. **Bezirk:** Mauer, E.Z. 598, Gst. 902/5, Karl Weiß, Tel-Aviv, durch Dr. Wilhelm Heublum, Rechtsanwalt, 1, Weihburggasse 10—12 (M.Abt. 64 — 2334/53).

Atzgersdorf, E.Z. 1195, Gste. 885/7, 885/8, 886/9, 886/10, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 2321/53).

Breitenfurt, E.Z. 507, Gst. 311/4, 596, 597, Franz und Anna Englmair, 3, Baumgasse 31, durch Dipl.-Ing. Walter Weigert, 25, Mauer, Wittgensteinstraße 97 (M.Abt. 64 — 2276/53).

26. **Bezirk:** Höflein a. d. D., E.Z. 50, Gste. 6, 7, 8, 9/1, 9/3, 9/5—9/17, 12, 312, Chorherrenstift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2215/53).

Fluchtlinien

2. **Bezirk:** E.Z. 2236, Gste. 1778/1, 1778/7, 1778/8, Um Fluchtlinienbekanntgabe, für Margarete Mizner Dr. Herbert Nusko, 1, Walfischgasse 14, Bauführer unbekannt (36/690/53).

5. **Bezirk:** Ziegelofengasse 16, Um Bekanntgabe der Fluchtlinien und Höhenlage, Emil Röhling & Co., Geb.-Verwaltung, 19, Pantzergasse 14, Bauführer unbekannt (5, Ziegelofengasse 16, 2/53).

Nikolsdorfer Gasse 33, Um Bekanntgabe der Fluchtlinie, Bauführer Bmst. Josef Czurda, 5, Spengergasse 13 (5, Nikolsdorfer Gasse 33, 2/53).

13. **Bezirk:** E.Z. 768, Kat.G. Auhof, Anton und Auguste Radetzky, 5, Stolberggasse 23 b (M.Abt. 37 — 3457/53).

14. **Bezirk:** E.Z. 1854, Kat.G. Penzing, „Stabeg“, Apparatebauges. m. b. H., 14, Reinlgasse 5—9 (M.Abt. 37 — 3438/53).

E.Z. 2504, Kat.G. Hütteldorf, Franz und Hermine Liboswar, 14, Kordonsiedlung, Parz. 201 (M.Abt. 37 — 3504/53).

E.Z. 2542, Kat.G. Hütteldorf, Paul und Käthe Weninger, 14, Kordonsiedlung, Parz. 200 (M.Abt. 37 — 3505/53).

16. **Bezirk:** E.Z. 1323, Kat.G. Ottakring, Bmst. Hans Hofer, 16, Hippgasse 26 (M.Abt. 37 — 3365/53).

E.Z. 167, Kat.G. Neulerchenfeld, Walter Gauf, G. m. b. H., 19, Heiligenstädter Straße 62 (M.Abt. 37 — 3366/53).

E.Z. 1429, Kat.G. Ottakring, Adolf Schätz, 17, Taubergasse 31 (M.Abt. 37 — 3367/53).

E.Z. 1867, Kat.G. Ottakring, G. Reinhart, 9, Löblichgasse 4—6 (M.Abt. 37 — 3443/53).

E.Z. 4309, Kat.G. Ottakring, Georg Brenn, 16, Odoakergasse 24 (M.Abt. 37 — 3491/53).

17. **Bezirk:** E.Z. 2455, Kat.G. Dornbach, August Mayer, 8, Blindengasse 55 (M.Abt. 37 — 3404/53).

E.Z. 133, 386, Kat.G. Hernals, M.Abt. 23 — N 3/13/53 (M.Abt. 37 — 3479/53).

E.Z. 154, Kat.G. Neuwaldegg, Franz Vsetecka, 17, Richthausenstraße 1 (M.Abt. 37 — 3483/53).

19. **Bezirk:** E.Z. 335, Kat.G. Unter-Sievering, f. d. Eigentümer Dr. Josef Wagner-Löffler, 5, Gartengasse 17 (M.Abt. 37 — 3456/53).

21. **Bezirk:** E.Z. 137, Kat.G. Jedlesee, Bauges. V. u. L. Klima, 9, Währinger Straße 66 (M.Abt. 37 — 3368/53).

E.Z. 866, Kat.G. Donaufeld, Franz Pach, 21, Schenkendorfgasse 7—9 (M.Abt. 37 — 3391/53).

Gste. 347/19, 348/19, 351/19, Kat.G. Groß-Jedlersdorf, Franz Hrazdira, 21, Voltagasse 30 (M.Abt. 37 — 3392/53).

E.Z. 12, Kat.G. Gerasdorf, Franz Jiras, 21, Gerasdorf, Hauptstraße 12 (M.Abt. 37 — 3393/53).

E.Z. 433, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, Philipp Enzminger, 21, Ödenburger Straße 5 (M.Abt. 37 — 3405/53).

22. **Bezirk:** E.Z. 5705, Kat.G. Leopoldstadt, Johann Fabik, Gertrude Hummel, 20, Sinagasse 24 (M.Abt. 37 — 3406/53).

E.Z. 1825, Kat.G. Aspern, Leopold Schedl, 22, Süßenbrunn, Alte Straße 59 (M.Abt. 37 — 3442/53).

E.Z. 241, Kat.G. Eßling, f. d. Eigentümer Rechtsanwalt Dr. Franz Bixner jun., 12, Meidlinger Hauptstraße 1 (M.Abt. 37 — 3478/53).

E.Z. 1595, Kat.G. Kagran, f. d. Eigentümer Arch. Franz Ullmann, 8, Auerspergstraße 13 (M.Abt. 37 — 3488/53).

23. **Bezirk:** E.Z. 90, Kat.G. Schwechat, M.Abt. 41 — 518/53 Gd. (M.Abt. 37 — 3387/53).

E.Z. 29, Kat.G. Ober-Lanzendorf, f. d. Eigentümer Ing. Wozak u. Ing. Werl, 11, Hauptstraße 495 (M.Abt. 37 — 3407/53).

24. **Bezirk:** E.Z. 179, Kat.G. Sulz, Martin Erhäusl, 19, Hardtgasse 8 (M.Abt. 37 — 3394/53).

E.Z. 105, Kat.G. Maria-Enzersdorf, f. d. Eigentümer Rechtsanwalt Dr. Karl Trauttmansdorff, 1, Herrengasse 21 (M.Abt. 37 — 3397/53).

E.Z. 1083, Kat.G. Mödling, Friedrich Sobotka, 24, Guntramsdorf, Feldgasse 10 (M.Abt. 37 — 3408/53).

E.Z. 690, Kat.G. Wiener-Neudorf, f. d. Eigentümer Ing. Hans Zöchmeister jun., 24, Mödling, Elisabethstraße 13 (M.Abt. 37 — 3493/53).

E.Z. 239, Kat.G. Sulz, f. d. Eigentümer Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37 — 3494/53).

25. **Bezirk:** E.Z. 1493, 2481, Kat.G. Mauer, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Walter Weigert, 25, Mauer, Wittgensteinstraße 97 (M.Abt. 37 — 3364/53).

E.Z. 38, 39, Kat.G. Liesing, f. d. Eigentümer Arch. Ing. Stephan A. Kraft, 5, Gassergasse 33—35 (M.Abt. 37 — 3395/53).

E.Z. 3250, Kat.G. Inzersdorf, Schmitt u. Fink, 25, Breiteneckergasse 29 (M.Abt. 37 — 3396/53).

E.Z. 537, Kat.G. Liesing, Walter Neuhaus, 9, Hernalser Gürtel 30 (M.Abt. 37 — 3409/53).

E.Z. 4997, Kat.G. Mauer, Franz Mittheis, 3, Landstraßer Hauptstraße 146 a (M.Abt. 37 — 3484/53).

E.Z. 2203, Kat.G. Inzersdorf, Rosa Zant, 25, Inzersdorf, Blumentalsiedlung Laxenburger Straße 17 (M.Abt. 37 — 3489/53).

26. **Bezirk:** E.Z. 1553, Kat.G. Weidling, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Emil Maier, 2, Taborstraße 24 a (M.Abt. 37 — 3492/53).